Rechenschaftsbericht
Jahresrechnung

horgen

Energiestadt Horgen
natürlich nachhaltig

2015

www.horgen.ch

Impressum

Herausgeber: ©2016, Gemeindeverwaltung Horgen
Bahnhofstrasse 10, Postfach, 8810 Horgen, www.horgen.ch
Grafik: Gestalterei Klingenberg & Schneider
Auflage: 8'400 Exemplare
Druck: Druckerei Studer AG, Horgen
Papier: 100% Recycling, FSC-zertifiziert

Bitte frankieren

Gemeindeverwaltung Horgen
Bahnhofstrasse 10
Postfach
8810 Horgen

Bestellung

Bitte senden Sie mir kostenlos den detaillierten Kontoauszug der Jahresrechnung 2015 an untenstehende Adresse.

Sie können den detaillierten Kontoauszug der Jahresrechnung 2015 auch per Mail bestellen: rechnungswesen@horgen.ch oder in elektronischer Form von der Website herunterladen: www.horgen.ch

Name .....

Vorname .....

Strasse/Nr. .....

PLZ/Ort .....

Bitte in Blockschrift ausfüllen.

2015 Halbzeit der laufenden Legislatur

Theo Leuthold,
Gemeindepräsident

Liebe Horgnerinnen, liebe Horgner

Der vorliegende Rechenschaftsbericht 2015 gibt Ihnen nicht nur Auskunft über die Jahresrechnung 2015 sondern orientiert Sie zusätzlich über den Stand der vom Gemeinderat gesetzten externen Legislaturziele. Die Details dazu finden Sie – wie seit Jahren – auf den folgenden Seiten. Soviel aber vorweg – Horgen ist gut unterwegs und kann einen erfreulichen Rechnungsabschluss präsentieren!

Auch im vergangenen Berichtsjahr 2015 sind die Aufgaben von Behörden und Verwaltung vielfältig geblieben. Neben dem umfangreichen Tagesgeschäft hat das Projekt «Horgen Hirzel» alle Abteilungen gefordert, galt es doch, die Grundlagen und Rahmenbedingungen für den Zusammenschlussvertrag zu erarbeiten. An der Urne haben Sie den Gemeinderat beauftragt, den Prozess weiterzuführen – im Wissen, dass die ursprüngliche Zielsetzung «ohne Nachteile für die Gemeinde Horgen» nicht garantiert werden kann. Ein intensiver Prozess, der hoffentlich zu einem guten Abschluss kommen wird. Die Urnenabstimmung ist für den 25. September 2016 geplant. Die Fragen rund um das Thema «neues Hallenbad» und das Projekt «Neu-Tödi» konnten weiter bearbeitet werden. Verschiedene Vorlagen können 2016 den Stimmberechtigten vorgelegt werden. Die «Campus-Idee» auf der Allmend tönt spannend und wird in die weiteren Überlegungen miteinbezogen. Der Gemeinderat ist sich des Risikos bewusst, dass damit die anstehenden Entscheide unter Umständen weiter hinausgezögert werden.

Die neue Behörden- und die neue Verwaltungsstruktur (Einbindung des Schulpräsidiums in den Gemeinderat/Bildung des Geschäftsleitungsbereichs Gesellschaft) konnten im vergangenen Jahr weiter gefestigt werden. Das Ressort Gesellschaft ist mit seinen drei Abteilungen und den anstehenden Projekten stark gefordert und muss die vorhanden Ressourcen optimal einsetzen.

Horgen ist auch 2015 weiter gewachsen und diese Tendenz hält noch an. 2015 verzeichnet die Gemeinde Horgen 1'730 Zuzüge und 1'617 Wegzüge. Nicht nur für die Einwohnerdienste eine Herausforderung! Der alt bewährte und traditionelle Neuzuzügeranlass, der jeweils anfangs September durchgeführt wurde und der seinen Höhepunkt und Abschluss in der Mehrzweckhalle Horgenberg fand, wird 2016 durch einen Neuzuzügertrail ersetzt. In enger Zusammenarbeit mit der Integrationsbeauftragten der Gemeinde Horgen wird das Programm gestaltet – ganz im Sinne von «tue Gutes und sprich davon!»

2015 ist bereits Geschichte – wenn Sie Horgen und seine Bevölkerung noch besser kennen lernen wollen, dann reservieren Sie sich das erste Septemberwochenende. Ich freue mich auf inspirierende und fröhliche Begegnungen am Dorffest. Horgen liegt eben richtig!

Theo Leuthold, Gemeindepräsident

Legislaturziele 6
Zusammenschluss der Gemeinden Horgen und Hirzel 6
Finanzpolitik 7
Hallenbad 8
Horgen 2020 9
Mehrgenerationenwohnen in Horgen 10
Energiestadt 12
Schulpflege Horgen 14
Projekt «Horgen – Hirzel 2018» 14
ICT an der Schule Horgen 15
Step by Step – Evaluation und Erweiterung 15

Kinder- und Jugendpolitik Horgen 16

Rückblick in Bildern 20

Sozialbehörde Horgen 22

Jahresrechnung 2015 24
Erfreulicher Jahresabschluss dank hohen Steuereinnahmen 24
Laufende Rechnung – Zusammenzug nach Ausgabenbereichen 26
Investitionsrechnung – Zusammenfassung Budgetvergleich 28
Finanzkennzahlen der Gemeinde 30
Wasserversorgung und Trinkwasserqualität 31
Elektrizitätswerk / Naturstrom made in Horgen 32
Gasversorgung / Fernwärmeversorgung 33
Abwasserentsorgung 34

Kreditbewilligungen 35

Bauabrechnungen 36
Zusammenfassung 36
Seestrasse (Schärbächli- bis Rotwegstrasse) – Neubau Schmutzwasserleitung 37
Plattenstrasse – Sanierung Kanalisation und Werkleitungen 38
Reservoir Egg und Pumpwerk Geduld – Ausbau 39

Statistische Jahresinformationen 40

Die Gemeindeverwaltung 41

Zusammenschluss der Gemeinden Horgen und Hirzel

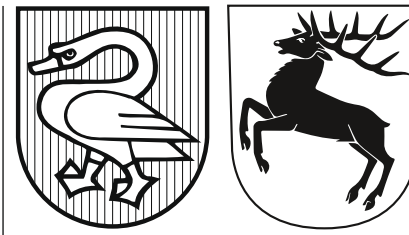
Hauptzielsetzung

Der Zusammenschlussvertrag liegt – unter Vorbehalt – bis spätestens im Sommer 2016 abstimmungsreif vor. In der Folge wird der Zusammenschluss per 1. Januar 2018 umgesetzt. Dabei entstehen für die Horgner Bevölkerung keinerlei Nachteile.

Stand Ende 2015

Detailarbeiten der fünf eingesetzten Arbeitsgruppen sowie der Steuerungsgruppe prägten das Jahr 2015. Parallel dazu konnten verschiedene Meilensteine erreicht werden. Diese sind:

- Ende Januar 2015 unterzeichneten beide Gemeinderäte eine Treueklausel, da die Verhandlungen nur auf gegenseitigem Vertrauen erfolgreich gestaltet werden können. Darin verpflichten sich die beiden Räte, den Verhandlungsprozess zu unterstützen und keine Handlungen vorzunehmen, welche den Zielsetzungen der Verhandlungen zuwiderlaufen. Weiter verpflichtet sich der Gemeinderat Hirzel, den Gemeinderat Horgen über grössere Geschäfte und Amtshandlungen vor der endgültigen Beschlussfassung zu informieren.
- Die Öffentlichkeitsarbeit wurde fortgesetzt und u.a. eine weitere Informationsveranstaltung am 21. Mai 2015 durchgeführt.
- Ein weiterer Meilenstein war Anfang Mai 2015 die Verabschiedung des erarbeiteten Beitragsgesuchs beider Gemeinderäte zuhanden der Direktion der Justiz und des Innern. In der Folge hat der Regierungsrat mit Beschluss vom 9. September 2015 den Politischen Gemeinden Horgen und Hirzel für die Eingemeindung von Hirzel eine einmalige Subvention in der Höhe von 3,3 Mio. Franken zugesichert.



- Unter Berücksichtigung des festgesetzten Kantonsbeitrags – und der Konsolidierung der Jahresrechnungen 2014 beider Gemeinden – hat der Gemeinderat Horgen feststellen müssen, dass eine Eingemeindung nicht ohne finanzielle Nachteile für die Horgner Bevölkerung realisiert werden kann. Aufgrund dieses Aspekts wurde den Stimmberechtigten der Gemeinde Horgen das Geschäft «Weiterführung der Projektarbeit» mit Urnenabstimmung vom 22. November 2015 zum Entscheid unterbreitet. Der Gemeinderat stellte dabei den Antrag auf Weiterführung der Projektarbeit. Mit 2'871 Ja-Stimmen gegenüber 1'641 Nein-Stimmen haben die Stimmberechtigten der Weiterführung des Projekts deutlich zugestimmt.

Gegen Ende 2015 hat der Gemeinderat den Fahrplan für die weiteren und somit letzten Schritte vor der Abstimmung vom 25. September 2016 bestimmt. So ist eine Fakten-Information/Diskussion nur für die HorgnerInnen auf Mittwoch, 1. Juni 2016, 20.00 Uhr, im Schinzenhofsaal terminiert. Weiter soll eine Info-Veranstaltung im Vorfeld der Abstimmung gemeinsam mit Hirzel am Donnerstag, 14. Juli 2016, 20.00 Uhr, im Schinzenhofsaal stattfinden.

Felix Oberhänsli, Gemeindeschreiber

Finanzpolitik

Hauptzielsetzung

Der Steuerfuss soll trotz unsicherem wirtschaftlichem Umfeld und hoher Investitionstätigkeit stabil und attraktiv gehalten werden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt im Durchschnitt mehr als 100% über fünf Jahre und das Pro-Kopf-Nettovermögen darf nicht in eine Nettoschuld mutieren. Die Verwirklichung von politischen Zielen richtet sich nach den Möglichkeiten des Finanzhaushaltes.

Stand Ende 2015

Die Rechnung 2015 schliesst im Rahmen dieser Legislatur-Zielsetzung ab: Der Steuerfuss kann dank stetig wachsendem Steueraufkommen im Jahr 2016 auf 87% gehalten werden, der Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt der letzten 5 Jahre ist über 100% nämlich bei 148,7% und auch die Rechnung 2015 weist ein Pro-Kopf-Nettovermögen von fast 1800.– Franken aus.

Um die finanzielle Lage der Gemeinde zu erhalten und wenn nötig rasch reagieren zu können, überwacht der Finanzausschuss in einem regelmässigen Controlling den Finanzhaushalt.

Seit mehreren Jahren wird das Interne Kontrollsystem (IKS) hauptsächlich in den Bereichen Kreditoren und Debitoren sowie flüssiger Mittel praktisch verwendet. Weitere Interne Kontrollsysteme folgen laufend. Das IKS gibt einen umfassenden Einblick in Abläufe sowie Effizienz und wird dabei das Erreichen der finanzpolitischen Ziele unterstützen.

Bereits sind auch Vorarbeiten für den Budgetprozess 2017 am Laufen: Der zeitliche Ablauf ist fixiert, der Finanzausschuss wird die Budgetvorgaben samt Vorschlag zum Gesamtvolumen für das Bau- und Finanzprogramm im zweiten Quartal 2016 erarbeiten. Dank dem umsichtigen Umgang mit den finanziellen Ressourcen der letzten Jahre wurde eine solide Basis geschaffen: Mit einem starken Eigenkapital von über 95 Mio. Franken und erfreulichen Finanzkennzahlen wird der Steuerfuss von 87% auch im 2017 gehalten werden können.

Daniela Mosbacher, Finanzvorsteherin

Hallenbad

Hauptzielsetzung

Der Gemeinderat legt dem Souverän bis spätestens Ende 2018 eine Vorlage über ein Hallenbad vor. Parallel dazu werden den Stimmberechtigten allenfalls die Umnutzungspläne des heutigen Hallenbads Bergli präsentiert.

Stand Ende 2015

Wie bereits im letzten Rechenschaftsbericht angekündigt, hat sich der Gemeinderat für das Jahr 2015 bezüglich der Phase «Vorstudie» die nachstehenden zwei Ziele gesetzt:

- Durchführung der strategischen Planung, Erstellung einer Machbarkeitsstudie und Definition des neuen Hallenbades (inkl. Grobkostenschätzung).
- Durchführung der Standortevaluation bzw. Entscheid des Standortes.

Diese strategische Planung und Standortevaluation wurde durch den Projektpartner, Firma Kannewischer Management AG, ausgeführt.

Neue Erkenntnisse Anfang 2016

Gemäss Terminplanung würde dem Souverän an der Gemeindeversammlung vom Juni 2016 der Projektierungskredit für den Neubau eines Hallenbads inkl. Garderobentrakt auf der Horgner Allmend zum Entscheid unterbreitet. Die Grundlagen dafür wurden rechtzeitig erarbeitet und liegen vor.

Parallel dazu haben sich die Rahmenbedingungen geändert, welche einen jetzigen Projektstart als wenig sinnvoll und voreilig erscheinen lassen. Einerseits kommt die Standortfrage für eine Mittelschule im Bezirk Horgen in die entscheidende Phase. Dabei spielt die Horgner Allmend bzw. der Schulstandort auf dem Areal Allmend eine bedeutende Rolle. Der Regierungsrat befindet sich in der Detailevaluation. Auch Synergien in den Bereichen Bildung und Sport mit der Politischen Gemeinde werden geprüft. Ein Entscheid wird im Herbst 2016 erwartet. Andererseits sind Vertretungen der Horgner Sportvereine auf privater Initiative Ende Februar 2016 beim Gemeinderat vorstellig geworden. Die Vorstandsmitglieder der Interessengemeinschaft Horgner Sportvereine (IGHS) erwarten eine ganzheitliche Betrachtung. Es ist die Rede von einem «Campus Horgen (Allmend)», auf welchem die Bereiche Bildung, Sport, Freizeit und Kultur zusammengefasst werden könnten. Die Realisierung wird mit Public-Private-Partnership (PPP) vorgeschlagen. Der Gemeinderat will diesbezüglich die neuen Grundlagen analysieren, um keine vorschnellen Entscheidungen zu treffen.

Beat Nüesch, Vorsteher Liegenschaften

Horgen 2020

Hauptzielsetzung

Auf Basis des Mitwirkungsverfahrens (November 2008) und des erstellten Umsetzungsplans (Januar 2009) überprüft das seit April 2014 neu eingesetzte Ressort Gesellschaft die definierten Handlungsziele. Unter Mitarbeit der drei neuen Gremien (Präsidentenkonferenz, Kommission Kind/Jugend/Familie, Kommission Alter und Gesundheit) werden die notwendigen Massnahmen definiert, umgesetzt oder dem Gemeinderat beantragt.

Stand Ende 2015

Die drei Gremien haben sich bewährt und stellen nun seit zwei Jahren als Bindeglieder zwischen Gemeinde, Schule, Kirchen, Sozialbehörde, Rechnungsprüfungskommission und politischen Parteien die notwendige gegenseitige Information und Koordination in gesellschaftlichen Fragen sicher, – hauptsächlich auf den Gebieten der Sozial-, Jugend-, Bildungs-, Integrations- und Alterspolitik.

Die Themen der Förderung des altersgerechten Wohnens, der Kinder- & Jugend-, der Bildungs- sowie der Sozialpolitik werden in separaten Berichten abgehandelt (siehe weiter hinten). Der Umsetzungsstand in den wichtigsten verbleibenden Aktivitätsfeldern aus dem Mitwirkungsverfahren Horgen 2020 zeigt sich Ende 2015 wie folgt:

Integration

Das Angebot der vor zwei Jahren eingeführten persönlichen «Erstbegrüssung für Neuzuziehende aus dem Ausland» wurde von rund 40% der Eingeladenen wahrgenommen, eine erfreuliche Zunahme von knapp 10% gegenüber dem Vorjahr. Diese direkten Gespräche verfolgen das Ziel, die Neuzugezogenen willkommen zu heissen und sie mit unseren gesellschaftlichen Werten und Institutionen vertraut zu machen. Ebenso wird darauf hingewiesen, dass das Erlernen der deutschen Sprache der wichtigste Schlüssel im Integrationsprozess ist und in Horgen subventionierte Deutschkurse angeboten werden.

Im Gespräch werden die Eltern für den Spielgruppen- oder Krippenbesuch ihrer Kinder sensibilisiert, damit diese vor Schulbeginn im Erlernen der deutschen Sprache gefördert werden.

Neu im Angebot ist ein zusätzlicher Deutschkurs im Schulhaus Waldegg und das CAFE INTERNATIONAL im Baumgärtlihof, das den Migrantinnen und Migranten jeden ersten Dienstag im Monat eine Möglichkeit bietet, sich auszutauschen und Deutsch zu üben.

Abteilung Alter und Gesundheit

Die Abteilung Alter und Gesundheit hat ihre Dienstleistungen auch im Berichtsjahr 2015 weiterentwickelt. Die Anlaufstelle Alter und Gesundheit, die Siedlungs- & Wohnassistenz sowie die Spitex, das Tödiheim und das Senioren Begegnungszentrum arbeiten eng zusammen und beraten betagte Personen bei allen möglichen Lebensfragen, suchen sie im Quartier auf und vermitteln

«Gesprächsrunde» im Baumgärtlihof

bei Bedarf Unterstützung durch die Nachbarschaftshilfe, Spitex, Nachbarn oder Fachstellen. Sie zeigen Möglichkeiten und Grenzen des selbständigen Wohnens auf und regeln Notfallsituationen. Damit lässt sich die Verweildauer der Betagten zuhause bei guter Lebensqualität erhöhen.

Durch den bewusst gesuchten Austausch zwischen den Fachbereichen hat sich ein gemeinsames Arbeitsverständnis entwickelt und das Fachwissen der verschiedenen Bereiche wird gezielt eingesetzt.

Eine gemeinsame Weiterbildung aller Organisationseinheiten mit Frau Dr. Bettina Ugolini zum Thema «Kommunikation mit Angehörigen» unterstützte den Kompetenzaufbau.

Die Abteilung Alter und Gesundheit hat sich beim Programm Socius der Age-Stiftung beworben und den Zuschlag erhalten. Dadurch profitiert sie von überregionalen Anregungen zur Weiterentwicklung der Altersarbeit. Zudem wurde ein Auftrag an das gerontologische Institut der Universität Zürich vergeben, um eine regelmässige Wirkungsanalyse der Abteilung zu erwirken.

Hans-Peter Brunner, Vorsteher Gesellschaft

Mehrgenerationenwohnen in Horgen

Hauptzielsetzung

Die Gemeinde Horgen erwähnt im Altersleitbild 2008 «Wohn-Räume», die es ermöglichen, so lange wie möglich selbständig in der vertrauten Umgebung zu wohnen («ambulant vor stationär»). Dazu braucht es ein breites Angebot an geeigneten Siedlungsformen und die Sicherung des bedarfsgerechten stationären Wohn- und Betreuungsangebots. Im Rahmen des generationendurchmischten Wohnens (Mehrgenerationenwohnen) realisiert die Gemeinde bis Ende 2016 das Projekt «Strickler-Areal», plant die Überbauung «Neu-Tödi» bis Ende 2018 und implementiert in der Abteilung Alter und Gesundheit die Elemente Wohn- und Siedlungsassistenz, Spitex und entsprechende Pflegewohngruppen.

Stand Ende 2015

Wo sich Alt und Jung positiv begegnen, ist eine gegenseitige, sorgende Gemeinschaft möglich. Horgen fördert das Mit- und Füreinander auch in den Quartieren. Bereits im Evaluationsbericht der Firma Interface zum Projekt Siedlungs- & Wohnassistenz konnte gezeigt werden, dass sich die Verweildauer der Betagten zuhause auch dank dieser Tätigkeit erhöht hat. Dies führt neben den positiven Auswirkungen für die Betroffenen auch zur Entlastung der stationären Versorgungseinrichtungen und zur damit verbundenen finanziellen Entlastung für die öffentliche Hand.

Im Moment besteht in unserem Dorf ein genügend hohes Angebot an Langzeitpflegeplätzen. Mit dem angelaufenen Projekt Pflegewohngruppe Strickler wird die Grundlage für die Erneuerung des gemeindeeigenen Angebots gelegt. Es wird durch das deutlich grössere Wohnprojekt Neu-Tödi noch ergänzt, das eine breite Palette von altersgerechten Wohnmöglichkeiten anbieten wird: vom selbständigen Wohnen bis zur stationären Pflege. Diese

Ergänzung und Erweiterung ist wichtig, weil die Nachfrage nach kleineren, bezahlbaren Wohnungen für ältere Menschen weiter am Wachsen ist. Hierzu werden die beiden Wohnprojekte einen wichtigen Beitrag leisten. Der Stand dieser zwei wichtigen Public-Private-Partnership-Projekte (PPP) ist wie folgt:

Projekt Strickler-Areal, zusammen mit der Baugenossenschaft Zurlinden (BGZ)

Im September 2015 erfolgte der Spatenstich und der Rückbau der Villa Strickler mit rund einem halben Jahr Verspätung auf den ursprünglichen Zeitplan (Folge der Rubschbach-Umlegung). Bei den beiden Gebäuden A+B (entlang der Einsiedlerstrasse) wurden die Erdsonden verlegt und die nötigen Anschlüsse gebaut, so dass mit der Erstellung des Betonfundaments und der Tiefgarage begonnen werden konnte. Die Entsorgung der Altlasten auf dem Grundstück der Gebäude C+D (entlang des Kirchrains) konnte unter Budget umgesetzt werden. Gemäss aktuellem Baufortschritt darf mit dem etappenweisen Bezug der Siedlung ab Frühsommer 2017 gerechnet werden. Für Interessierte lässt sich die Bauentwicklung über die folgenden zwei Webcam-Links verfolgen: http://www.vcast.ch/webcams/strickler1 (für Gebäude A+B); http://www.vcast.ch/webcams/strickler2/ (für Gebäude C+D).

Projekt Neu-Tödi

Im Projekt Neu-Tödi konnte 2015 das wichtige Teilprojekt Umzonung nach aufwändiger Zusammenarbeit mit dem Kanton zur Entscheidungsreife gebracht werden. Die Umzonung ist Voraussetzung, um das Mehrgenerationenwohnen mit der nötigen Dichte realisieren zu können. Die Gemeindeversammlung wird im Juni 2016 über die Umzonung befinden können. Zudem sind weitere Klärungsprozesse im Jahre 2015 angelaufen (Sozialraumanalyse, öV-Erschliessung, Kriterienkatalog für künftigen Investor usw.), die teilweise das ganze Quartier Schweiter/Tödi betreffen, wo über die nächsten Jahre über 400 neue Wohnungen entstehen und zusätzliches Gewerbe und öffentliche Einrichtungen ansiedelt.

Hans-Peter Brunner, Vorsteher Gesellschaft

Spatenstich auf dem Strickler-Areal

Energiestadt Horgen

Das Jahr 2015 war energiepolitisch geprägt durch die Ausarbeitung einer bezirksweiten Entwicklungsstrategie für eine Energieregion Zimmerberg. Weitere Themenschwerpunkte waren der Mobilität und der Solarenergie gewidmet.

Regionale Zusammenarbeit

In einem zweijährigen Prozess unter Mitwirkung von externen Fachleuten, Verwaltungsverantwortlichen und Politikern wurde eine Entwicklungsstrategie für eine Energieregion Zimmerberg ausgearbeitet. Der Schlussbericht empfahl den 12 Bezirksgemeinden für eine dreijährige Pilotphase die Gründung eines regionalen Vereins mit einer Geschäftsstelle und jährlich verfügbaren Finanzen von Fr. 250'000.–. Mit dieser Struktur sollten Synergien genutzt, Fachwissen gebündelt und Energieprojekte von regionaler Bedeutung umgesetzt werden. Der Gemeinderat Horgen befürwortete mit Beschluss vom 23. 11. 2015 die Vereinsgründung. Aufgrund von ablehnenden Entscheiden von 7 Bezirksgemeinden wird die Intensivierung der regionalen Zusammenarbeit aber vorläufig nicht weiterverfolgt.

Die seit 2011 tätige «Fachgruppe Energiestädte Zimmerberg» (mit Beteiligung von Horgen, Adliswil, Thalwil, Wädenswil und ab 2016 neu mit Richterswil) wird aber ihre Arbeit fortsetzen. Das nächste Projekt ist eine 2-tägige Ausstellung bei den Gemeindewerken Horgen zum Thema Elektromobilität. Hier kann die Bevölkerung am 22. und 23. April 2016 Elektromobile, gasbetriebene Fahrzeuge, E-Scooter und E-Bikes probefahren. Ebenso werden verschiedene Elektro-Ladestationen präsentiert.

Schwerpunktthema Mobilität

Ohne Fortschritte im Bereich Mobilität, welcher rund 40 % des Endenergieverbrauchs in der Schweiz beansprucht, wird eine nachhaltige Energiewende kaum möglich sein. Dementsprechend investiert die Energiestadt Horgen vielseitig in diesen Themenbereich:

- Mit der Ausarbeitung eines Mobilitätsmarketing-Konzepts wird die Fortbewegung mit öV, dem Velo, zu Fuss, die Verwendung von Car-Sharing, etc. weiter gefördert. Nebst konkreten Umsetzungsprojekten steht die Kommunikation im Mittelpunkt.
- Regional wurde durch Unterstützung des Bundesamtes für Energie eine Machbarkeitsstudie zum Ausbau des Strom- und Gastankstellennetzes im Bezirk erstellt.
- Die von der Gemeinde Horgen lancierte Werbung für Mobility wirkt: Die Mitgliederzahl in Horgen ist seit 2011 um über 30 % angestiegen. Die Gemeinde Horgen ist selber Mitglied und nutzt die Car-Sharing-Fahrzeuge regelmässig für Geschäftsfahrten.
- Die Umbauten in der Alten Landstrasse mit neuer Verkehrsregelung führen zu einer Verkehrsberuhigung im Zentrum von Horgen.
- Es liegen erste Planungsgrundlagen vor für eine Standseilbahn, welche die Bahnhöfe See und Oberdorf verbinden soll.
- Zum wiederholten Mal beteiligt sich die Verwaltung an der Aktion «bike to work». 25 Mitarbeitende radeln über 2'500 km zur Arbeit.
- Ausstellung zum Thema Elektromobilität (in Vorbereitung).
- Im Zweijahresrhythmus werden der kommunale Fahrzeugbestand und der Treibstoffverbrauch ermittelt und verglichen.

Infoveranstaltung Solarkataster

Im Januar 2015 wurde der Solarkataster der Gemeinde Horgen publiziert. Er zeigt für jedes einzelne Gebäude in Horgen die Sonneneinstrahlung, die Eignung zur Nutzung der Sonnenenergie und die möglichen thermischen und elektrischen Erträge. An einer Infoveranstaltung am 5. Mai 2015 wurde unter Mitwirkung und Ausstellung des lokalen Gewerbes dieses Instrument vorgestellt. Diverse Fachreferate zum Thema Sonnenenergie und zu den Förderbeiträgen der Gemeinde rundeten diesen Anlass ab.

Anlagen, Bauten und kommunale Gebäude

Die kommunalen Anlagen, Bauten und Gebäude werden fortlaufend betreffend Energieeffizienz optimiert; 2015 waren dies u.a.:

- In Strassenabschnitten der Seeblick-, Tunnel-, Rohr-, Rotweg-, Alte Landstrasse, Störirain, Institutweg und Bergstrasse Horgenberg wurden LED-Strassenlampen montiert.
- Mit der Inbetriebnahme einer neuen dampfgetriebenen Stromturbine wird die Energieeffizienz der Kehrichtverbrennung weiter optimiert und die jährliche Stromproduktion von 18'000 auf 23'000 MWh erhöht.
- Eine Studie der ZHAW untersuchte die Möglichkeiten der Effizienzsteigerung der Kläranlage Horgen.
- Abschluss Sanierung in Minergie des Baumgärtlihofes; Ersatz Ölheizung durch Wärmpumpen.
- Für die geplante energetische Sanierung des Kindergarten Käpfnach wird der Minergie-Standard angestrebt.
- Die Beleuchtungen im Gemeindehaus und in den Schulliegenschaften werden kontinuierlich durch LED-Leuchten ersetzt.
- Kreditsprechung für Fensterersatz Schinzenhof für Fr. 1,53 Mio. (GV Dez. 15) und damit Senkung des zukünftigen Brennstoffverbrauchs.
- Sportbad Käpfnach: Erneuerung der Wärmepumpe.

Vorbereitung zum Foodwaste auf dem Dorfplatz

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil einer Energiestadt; so wurde u. a. mit der Aktion Foodwaste (Gratisessen aus Lebensmittelabfällen für die Bevölkerung auf dem Dorfplatz) über die Energie- und Ressourcenverschwendung im Ernährungsbereich informiert oder mit dem Versand einer Infobroschüre über die Möglichkeiten zum Wassersparen im Haushalt orientiert. Das von der Energiestadt mitfinanzierte «Filme für die Erde Festival» ist mittlerweile ein fester Bestandteil des Kulturlebens in Horgen. Rund 650 ZuschauerInnen, insbesondere Schulklassen, besuchten die Filmvorführungen zum Thema Nachhaltigkeit.

Marco Gradenecker,
Abteilungsleiter Energie- und Umweltamt

Schulpflege Horgen

Rückblick

Für die Amtsdauer 2014 – 2018 hat die Schulpflege folgende Legislaturziele genehmigt:
– Projekt «Horgen – Hirzel 2018», Bereich Schule
– ICT an der Schule Horgen
– step by step: Evaluation und Erweiterung
Folgende Massnahmen konnten umgesetzt werden:

Projekt «Horgen - Hirzel 2018»

Ziel

Bis zum Ende des Projektes sind die organisatorischen, infrastrukturellen und personellen Themen und Fragen, welche ein allfälliger Zusammenschluss der Schulen Horgen und Hirzel mit sich bringt, geklärt und der Start vorbereitet.

Arbeitsschritte

Für die Begleitung des Projektes wurde eine schulische Arbeitsgruppe Horgen – Hirzel gebildet, bestehend aus Elisabeth Oberholzer und Doris Klee sowie Mitgliedern der Schulpflege Hirzel.

Termine

Die paritätisch zusammengesetzte Arbeitsgruppe hat ihre Aufgabe im Verlaufe des Schuljahres 2014/15 aufgenommen. Der mögliche Zusammenschluss soll auf Ebene Schule auf Beginn des Schuljahres 2018/19 umgesetzt werden.

Zuständigkeit

Die Federführung dieses Legislaturzieles liegt beim Gemeinderat. Elisabeth Oberholzer ist seitens der Schule Horgen für das Projekt zuständig.

Stand

Gemeinderat und Schulpflege Horgen haben den Schulraumbedarf für die Integration der Sekundarstufe Hirzel in das Oberstufenzentrum Berghalden/Rainweg abgeklärt. Die Abklärungen haben ergeben, dass Schulraum für zusätzliche Klassenzimmer vorhanden ist. Die Integration hat zu diesem Zeitpunkt keine baulichen Auswirkungen zur Folge.
Bei Annahme der Vorlage (Eingemeindung der Gemeinde Hirzel in die Gemeinde Horgen) durch die Stimmberechtigten beider Gemeinden werden die Strukturen der Sekundarstufe Hirzel frühestens auf Ende des Schuljahres 2016/17 aufgelöst. Alle Hirzler Schülerinnen und Schüler im Oberstufenalter besuchen frühestens nach den Sommerferien 2017 die Schule in Horgen. Für den Schulweg können sie auf Kosten der Schule die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen. Im Weiteren muss die Infrastruktur im Oberstufenzentrum Berghalden/Rainweg für den Betrieb des Mittagstisches ausgebaut werden. Die Hirzler Schülerinnen und Schüler können das Mittagessen dort einnehmen. Für die Mahlzeit wird ein reduzierter Elternbeitrag erhoben.
Keine Änderung erfährt die Organisation der Primar- und Kindergartenstufe Hirzel. Diese Stufen bleiben im bisherigen Einzugsgebiet der Schule Hirzel solange erhalten, wie es aufgrund von Schülerzahlen, pädagogischen und/oder organisatorischen Gründen möglich ist. Hingegen werden die Schulanlagen Höchi und Heerenrainli (Hirzel) für den Schulbetrieb aufgegeben. Die Aufgabe erfolgt zum Zeitpunkt der Auflösung der Sekundarstufe Hirzel (frühestens Sommer 2017).

ICT an der Schule Horgen

Ziel

An der Primar- und Sekundarstufe werden interaktive Medien für den Schulbetrieb eingesetzt.

Arbeitsschritte

Für den Einsatz von interaktiven Medien wird ein Konzept erarbeitet. Zu diesem Zweck hat eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Markus Bucher (Schulleiter) und Ueli Fröhlich (Behördenmitglied) ihre Arbeit bereits aufgenommen. Die Finanzen sind in den Voranschlag einzustellen, und zwar in sechs Tranchen ab Kalenderjahr 2015.

Termine
Das Konzept ist bis Ende Schuljahr 2015/16 erarbeitet und verabschiedet. Ab Schuljahr 2015/16 steht die 1. Tranche von interaktiven Medien für den Schulbetrieb an der Primarstufe zur Verfügung.

Zuständigkeit
Markus Bucher ist für die Konzepterarbeitung verantwortlich. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen. Das Konzept und dessen Umsetzung werden seitens der Behörde durch Ueli Fröhlich begleitet.

Stand
Die Arbeitsgruppe informierte die Schulpflege anfangs Jahr über ihre bisherige Tätigkeit. Neben der Beschaffung von interaktiven Medien ab 2015 hat sie einen Entwurf für ein Medien- und ICT-Konzept ausgearbeitet. Es wird nächstens der Schulpflege zur Genehmigung vorgelegt. Die Schulpflege beschloss in einer Konsultativabstimmung, dass pro Schuleinheit eine Lehrperson eine Ausbildung für den Pädagogischen ICT-Support (PICT) absolvieren wird. – An der Sekundarstufe sind für interaktive Medien einmalige Aufwendungen von 72'000 Franken im Voranschlag 2016 bereitgestellt.

Step by Step: Evaluation und Erweiterung

Ziele
Das Projekt «Step by step» wird in Bezug auf seine Abläufe und Auslastung evaluiert. In diesem Zusammenhang wird eine Angebotserweitung geprüft.

Arbeitsschritte
Für die Evaluation und Überprüfung einer möglichen Angebotserweiterung ist eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von André J. Ruggli (Schulpflege), Urs Keller (Schulleiter) und Urs Fischer (Projektleiter) gebildet worden. Die Arbeitsgruppe wertet die Erkenntnisse aus und plant die weiteren Schritte (z.B. Konzeptanpassung und Finanzierung).

Termine
Die Arbeitsgruppe startet mit ihrem Auftrag ab Schuljahr 2015/16. Die Arbeiten sind soweit abgeschlossen, dass allfällige Konzeptanpassungen ab Schuljahr 2016/17 umgesetzt werden können.

Zuständigkeit
André J. Ruggli ist für dieses Legislaturziel verantwortlich.

Stand
Den Auftrag für die Evaluation hat die Schulpflege an die Federas Beratung AG, Zürich, vergeben. Sie konnte in der Zwischenzeit abgeschlossen werden. Die Schulpflege präsentiert folgendes Ergebnis:
- step by step ist gemäss ursprünglichem Beschluss des Souveräns der Gemeinde Horgen weiterhin ein Bestandteil des Schulangebotes der Oberstufe Horgen.
- step by step und die Lehrpersonen der Oberstufe arbeiten enger zusammen und tauschen sich aus.
- Aus diesen Absprachen heraus ist eine Reintegration der Teilnehmenden in die Regelklassen in bestmöglichem Sinne zu gewährleisten.
- Die heute vorhandenen personellen Ressourcen von step by step sind auch in Zukunft ausreichend.
- Das Schulsekretariat unterstützt step by step in administrativen Aufgaben.

Die Arbeitsgruppe wird ihre Arbeit fortsetzen, damit die von der Schulpflege zu verabschiedenden Vorgaben umgesetzt werden. In der Arbeitsgruppe soll neu das Schulsekretariat vertreten sein und bei Bedarf die Fachstelle Sonderpädagogik. Die Fachstelle Sonderpädagogik soll dann beigezogen werden, wenn sich abzeichnet, dass die Reintegration eines Jugendlichen in die Regelklasse nicht erfolgreich vorgenommen werden kann.

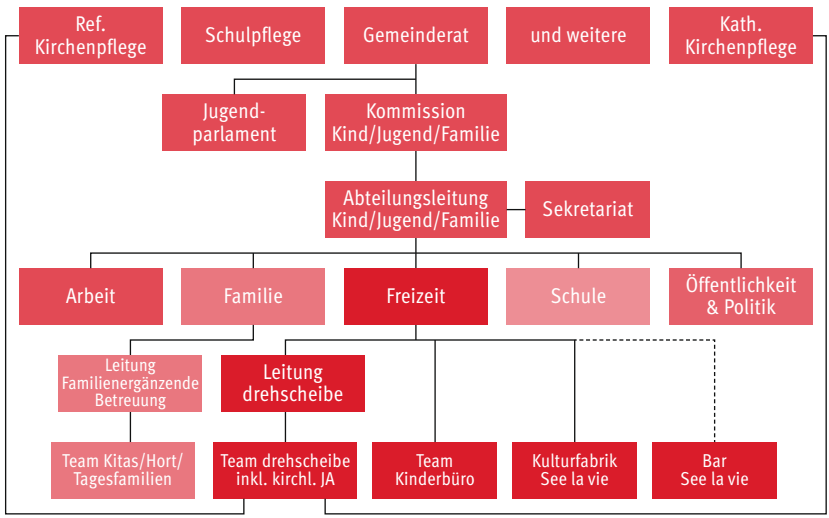
Roger Herrmann, Abteilungsleiter Schulsekretariat

Kinder- und Jugendpolitik Horgen

Die Kinder- und Jugendpolitik wird, zusammen mit der Familienergänzenden Betreuung, in der Abteilung Kind/Jugend/Familie unter der operativen Leitung von Roland Pfenninger geführt. Die Abteilung wird von der Kommission Kind/Jugend/Familie unter der Leitung des Ressortvorstehers Gesellschaft, Hans-Peter Brunner, beratend unterstützt.

Beurteilung der Situation der einzelnen Fachbereiche

Nach wie vor ist die Abteilung schwerpunktmässig für die Umsetzung der Kinder- und Jugendpolitik zuständig. Diese umfasst die drehscheibe, das See la vie und das Kinderbüro. Ebenso ist der Fachbereich der Familienergänzenden Betreuung, mit den beiden gemeindeeigenen Kitas Berghalden und Stockerstrasse, dem Kinderhort Fischenrüti und der Betreuung der Tagesfamilien, der Abteilung Kind/Jugend/Familie angegliedert.



Der Bedarf an die offene Kinder- und Jugendarbeit wurde Mitte Jahr von Studierenden der Fachhochschule St. Gallen erhoben und Empfehlungen zur möglichen Weiterentwicklung in zwei Berichten (Jugendarbeit und Kinderbüro) abgegeben.

Die drehscheibe – Offene Jugendarbeit wird von der politischen Gemeinde sowie von der evangelisch-reformierten und der römisch-katholischen Kirchgemeinde getragen. Die Zusammenarbeit mit den Jugendarbeitenden der beiden Kirchgemeinden im Team der drehscheibe ist erfolgreich und bringt eine Vielzahl von Synergien für alle Beteiligten.
Die drehscheibe arbeitet vernetzt und ressourcenorientiert mit den unterschiedlichen Methoden resp. Instrumenten der Offenen Jugendarbeit. Dazu gehören Projekte und Veranstaltungen, aufsuchende Arbeit in Quartieren und an beliebten Treffpunkten, das Begleiten von Einzelnen und Gruppen bei der Verwirklichung ihrer Ideen sowie Beratungen von Jugendlichen und ihren Bezugspersonen bei Fragen und Problemen. Die drehscheibe stellt zudem Räume zur Verfügung, die von Jugendlichen kostenlos gemietet werden können. Die einen werden als Bandräume genutzt, andere als Treffpunkt, um Musik zu hören und zu plaudern.

Umfangreichere Angebote in diesem Jahr waren:
Das Night Sport, bei dem die Turnhalle Rainweg neu an jedem zweiten Samstag zwischen 20.00 und 23.00 Uhr für Jugendliche ab der Oberstufe ohne Anmeldung und kostenlos offen steht. Dabei helfen auch Jugendliche als «Juniorcoachs» bei der Durchführung mit. Das Night

Night Sport in der Turnhalle Rainweg

Sport bietet zudem lokalen Sportvereinen eine Plattform für sogenannte «Mini-Trainings».So können diese auf sich aufmerksam machen. Das Angebot wird jeweils von 30 bis 60 Jugendlichen genutzt, auch von solchen, die sonst eher im öffentlichen Raum anzutreffen sind.
Die Sek-Partys werden von einem Party-Team, bestehend aus Sekundarschüler/innen und Lernenden, weitgehend selbständig organisiert und durchgeführt. Die drehscheibe unterstützt das Partyteam dabei. Das primäre Ziel der Jugendarbeit ist es, dass die Jugendlichen die jeweiligen Projekteideen einbringen können, diese möglichst selbständig umsetzen und so Verantwortung für ihr Handeln übernehmen.
Auch das «Feuertonne-Angebot» bei der Skateranlage in der Allmend wurde nicht nur während der kalten Jahreszeit rege genutzt. Dabei ist die Idee recht einfach: ca. 15 Jugendliche sitzen am Freitagabend um einen zu einem Feuer-Pott umgebauten Wasserboiler, bräteln etwas, hören Musik, erzählen sich Geschichten und verbringen gemeinsam mit den Mitarbeitenden der drehscheibe eine gute Zeit.
Im Rahmen der «Aktion 72h» wurden zusammen mit Jugendlichen aus der JuBla und dem Cevis fünf Feuerstellen in Horgen in Stand gesetzt – inklusive einem Schluss-Test-Bräteln mit den Beteiligten.
Ein Kernangebot für Jugendliche ist und bleibt die Anlaufstelle an der Zugerstrasse 46, welche bei der Umsetzung von Ideen oder bei Fragen, wie bspw. bei der Lehrstellensuche, zwischen Dienstag und Freitag, 14.00 bis 18.00 Uhr (am Mittwoch und Freitag bis 19.00 Uhr) Unterstützung bekommen.
Das Angebot an Sackgeldjobs wurde von Erwachsenen und jugendlichen Helfern rege genutzt. Auch konnten zahlreiche Babysitter-Einsätze vermittelt werden.
Die drehscheibe war zusammen mit dem Abteilungsleiter, dem Kinderbüro und weiteren Abteilungen der Gemeinde in der Realisation des Quartiermobil-Projekts engagiert. Dieses wird im Frühling 2016 im Chalchofenquartier offiziell eröffnet und bietet bis im September 2016 an drei Morgen/Nachmittagen den Anwohnenden einen temporären Treffpunkt zum Informationsaustausch und zur Begegnung.

Die Kulturfabrik See la vie bot ein breites kulturelles Angebot mit Konzerten im Rock-, Folk- und Hip Hop-Bereich. Auch gab es diverse Kooperationen mit externen Anbietern, so auch beim Grossanlass «Musig am Zürichsee».
In Zusammenarbeit mit der drehscheibe wurden Rap- und DJ-Workshops für interessierte Jugendliche angeboten.
Der Saal sowie der Club 51 bieten attraktive Räumlichkeiten für private und öffentliche Anlässe und Partys. Die Saalvermietung konnte verdoppelt werden und auch der Club 51 wurde an 3/4 der Wochenenden von Privatpersonen, Vereinen und Institutionen gemietet. Auch als Ausstellungsraum wurde der See la vie Saal von einer lokalen Künstlerin genutzt.
Der Pächter der See la vie Bar veranstaltete Events, die über die Angebote eines herkömmlichen Barbetriebes hinausgehen. Die bei jungen Erwachsenen beliebte Bar, in welcher es keine Konsumationspflicht gibt, organisierte regelmässige Dart-, Tischtennis- oder Tischfussball-Turniere. Für das etwas ältere Publikum gab es Ü-40-Partys. Die See la vie Bar ist bei Anlässen im Saal jeweils für das «Catering» besorgt.

Volle Schülervorstellungen 2015

Das Kinderbüro Horgen bietet einerseits sozialräumliche Freizeitangebote für Kinder im Primarschulalter (6 bis 12 Jahren) an, unterstützt die Kinder aber auch bei der Umsetzung eigener Ideen und Projekte. Zu den fixen Aktivitäten gehören Spiel-, Bastel- und Sportnachmittage im öffentlichen Raum oder in der Turnhalle. Auch konnten Angebote im Rahmen des Ferienpasses lanciert werden. Zusätzlich zu diesen Angeboten begleitete das Kinderbüro engagierte Kinder mit eigenen Projektideen.
Vereinzelt fanden kleinere Projekte in Kooperation mit den Unter- und Mittelstufenschulhäusern statt. Darüber hinaus realisierte das Kinderbüro Projekte in Zusammenarbeit mit der drehscheibe und dem See la vie: Kinderkino, Kriminacht, Badi-Event und Fussballturniere. Bereits zum zweiten Mal konnte das OpenSunday-Projekt an 15 Sonntagnachmittagen in den Turnhallen Tannenbach und Rotweg mit jeweils zwischen 20 bis 30 Kindern durchgeführt werden. Besonders wertvoll war dabei, dass Jugendliche in der Leitung als «Juniorcoachs» mitgeholfen haben.

Schule/Bildung: Die Jugendpolitik fördert mit ihren Projekten und Angeboten die ausserschulische Bildung in der Gemeinde. Die Zusammenarbeit mit dem Oberstufenzentrum und der Schulsozialarbeit verläuft sehr konstruktiv und ist für alle Beteiligten ein Gewinn. Kooperationen fanden insbesondere im Bereich von Projektwochen statt, zudem besuchte jede 1. Sek-Klasse die Räumlichkeiten der drehscheibe, um sich über deren Angebote orientieren zu lassen.

Das Kinderbüro intensivierte die Zusammenarbeit mit den Schulhäusern der Unter- und Mittelstufe weiter und steht in regelmässigem Austausch mit Schulleitern, Lehrpersonen und Schulsozialarbeitenden.

Familienergänzende Betreuung: Die beiden Kitas Berghalden und Stockerstrasse sowie der Kinderhort Fischenrüti wiesen sehr hohe Belegungszahlen aus. Die ungebrochen hohe Nachfrage nach Betreuungsplätzen kann nur dank parallelen privaten Anbietern abgedeckt werden. Die Abteilung ist am Erarbeiten eines erweiterten Konzepts und einer neuen Gebührenordnung, welche anschliessend dem Gemeinderat zum Entscheid vorgelegt werden. Auch das Ferienhortangebot wird von Hortkindern und von weiteren Kindern stark genutzt. Die Nachfrage nach Tagesfamilienplätzen ist weiterhin hoch. Weitere Angaben zu den Angeboten sind auf der Webseite der Gemeinde Horgen (www.horgen.ch) ersichtlich.

Öffentlichkeit und Vernetzung: Die Jugendpolitik war auch im 2015 in der regionalen Presse präsent und berichtete in diversen Artikeln/Veranstaltungshinweisen über ihre Projekte. Ein Pressespiegel über die erschienenen Zeitungsartikel kann auf der Webseite der Gemeinde Horgen eingesehen werden.
Der vierteljährliche Email-Newsletter mit derzeit ca. 470 Abonnenten wird stets geschätzt. Die Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Fachstellen ist vorbildlich und die Mitarbeit in diversen Vernetzungsgremien zahlt sich in der täglichen Arbeit aus.
Auch in diesem Jahr konnte das Stellenbulletin erstellt und allen Haushaltungen zugestellt werden. Dieses bietet den Vereinen die Möglichkeit, Inserate für personelle Vakanzen zu publizieren und auf ihre Angebote auf-

merksam zu machen. Dabei wird auch auf die Bezugsmöglichkeit der Sozialzeitausweise für Freiwillige aufmerksam gemacht.

Das Jugendparlament (JUPA). Im September wurde die Jungbürgerfeier mit rund 30 JungbürgerInnen und 10 Helfern/Mitgliedern des Gemeinderats zusammen gefeiert. Neben Speis und Trank gestalteten die JungbürgerInnen «IHR Horgen» auf spielerische Art und Weise. Eine Wiederholung im ähnlichen Rahmen ist im 2016 vorgesehen.
Ebenfalls fand im Herbst der JUPA-Traditionsanlass «Art-Day» statt, an welchem sich Gross und Klein kreativ betätigten und regelrechte Kunstwerke innert Kürze entstehen liessen.
Aufgrund chronischer personeller Unterbesetzung ist das JUPA zur Zeit allerdings kaum mehr operativ und fristet einen Dornröschen-Schlaf. Es läuft aber bereits ein neues Projekt «ganzheitlich politische Bildung», welches mitunter die personelle und operative Reaktivierung des Jugendparlaments zum Ziel hat.

Finanzielle Abweichungen zum Voranschlag 2015
Das Budget für die Umsetzung der Horgner Jugendpolitik von gesamthaft Fr. 846'000.00, in etwa ein Steuerprozent + Gehalt des Abteilungsleiters Kind/Jugend/Familie, wurde eingehalten. Für 2015 betrug der Nettoaufwand Fr. 835'523.03.

www.jugendpolitik-horgen.ch
www.dreh-horgen.ch
www.seelavie.ch
www.kinderbüro-horgen.ch
www.jupahorgen.ch

Kinder- und Jugendpolitik Horgen

KONTOGRUPPE		AUFWAND	ERTRAG
Personalaufwand	Jugendpolitik inkl. Fortbildungen	627'245.05	– 5'356.25
Lokalitäten: Unterhalt / Miete	Studergebäude, see la vie, Bandräume	233'650.55	163'871.75
Betriebsaufwand / -ertrag	Projekte Jugendpolitik, drehscheibe, see la vie, etc.	72'286.63	0.00
Verwaltung / Administration / Spesen	Büromaterial, EDV, Telefon, Versicherungen, etc.	60'392.90	0.00
Total Aufwand / Ertrag	**Jugendpolitik**	**993'575.13**	**158'515.50**
Nettoaufwand			835'059.63

Roland Pfenninger, Abteilungsleiter Kind/Jugend/Familie

Rückblick in Bildern

Alte Landstrasse – neue Tempo 30-Zone.

Spitex Horgen-Oberrieden – als ein Teil der Abteilung Alter und Gesundheit.

Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg – die neuen Zivilschutzräume sind bezogen.

Parkbad Seerose – das Kinderbüro in der Badi.

Kindergarten Heubach – Projektverabschiedung zuhanden Urnenabstimmung vom 5. Juni 2016.

Horgner Art Day – ein Kunstwerk entsteht.

Schulhaus Horgenberg – Sanierung durch den Souverän bewilligt.

Rubschbach – Microtunneling in Aktion.

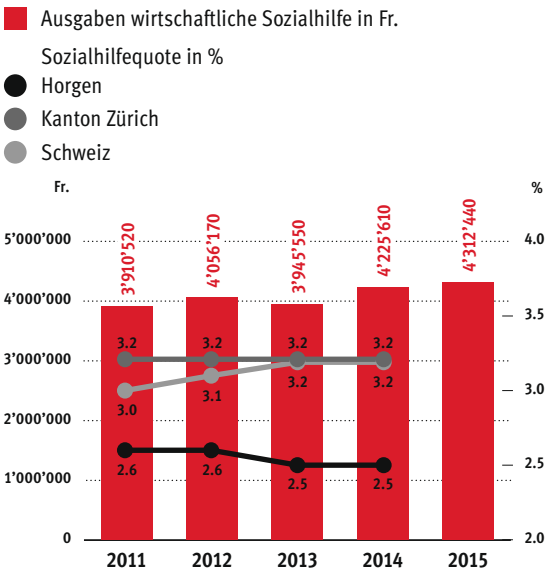
Sozialbehörde Horgen

Die Sozialen Dienste der Gemeinde Horgen erbringen Dienstleistungen für Menschen, die sich in einer persönlichen und/oder finanziellen Notlage befinden. Die Unterstützung wird so gestaltet, dass ein wirtschaftlich und sozial selbständiges Leben möglich ist. Dabei baut die Hilfe auf den Ressourcen der zu unterstützenden Personen auf und fördert die Hilfe zur geforderten Selbsthilfe.

Die Gemeinde Horgen hat die politischen Geschäfte des Fürsorgewesens der vom Volk gewählten **Sozialbehörde** übertragen.
Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Horgen werden in einer Notlage vom Sozialdienst beraten und, beim Vorliegen bestimmter Bedingungen, gemäss den Richtlinien für die Ausgestaltung und Bemessung der Sozialhilfe der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) unterstützt. Diese werden ergänzt durch interne Weisungen und Beschlüsse der Sozialbehörde der Gemeinde Horgen.

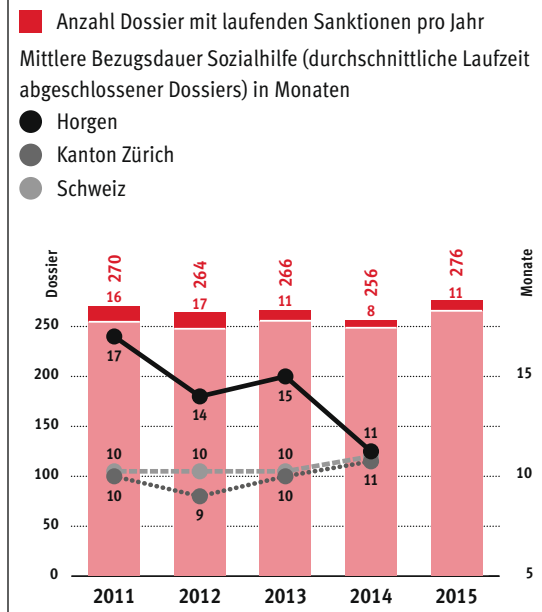
Verschiedene Vorstösse führten 2015 zu einer Revision mit moderaten Leistungseinschränkungen der SKOS-Richtlinien. Die Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK) hat in einem ersten Schritt folgende Änderungen beschlossen, die ab 2016 in Kraft treten: Der Grundbedarf bei Haushalten ab 6 Personen wird um 76 Franken pro zusätzlicher Person/

Ausgaben gesetzliche wirtschaftliche Sozialhilfe (WSH) und Sozialhilfequote (SHQ)



Für das Jahr 2015 liegen die offiziellen Sozialhilfequoten (Personen mit Sozialhilfeleistungen pro 100 Einwohner) noch nicht vor.

WSH: Anzahl Dossiers, Bezugsdauer, Sanktionen



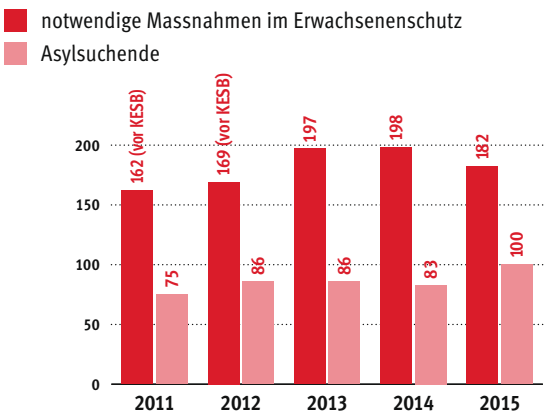
Für das Jahr 2015 liegt die offizielle durchschnittliche Bezugsdauer in Monaten noch nicht vor.

Monat gekürzt und die Ansätze von jungen Erwachsenen bis 25 Jahren werden von 986 Franken auf 789 Franken pro Monat reduziert. Die Sanktionsmöglichkeiten wurden ausgeweitet, d.h. neu kann in schwerwiegenden Fällen der Grundbedarf bis 30 Prozent gekürzt werden. Zudem wird die minimale Integrationszulage (MIZ) abgeschafft.

Fachstelle Erwachsenenschutz

Seit die 2013 im Bezirk neu gegründete Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) über notwendige Schutzmassnahmen beschliesst, übernimmt die Fachstelle Erwachsenenschutz der Sozialen Dienste der Gemeinde Horgen nur noch deren Durchführung. Diese beinhaltet die persönliche Fürsorge sowie das Erledigen von administrativen Aufgaben, die im Leben eines Menschen anfallen.

Anzahl per Ende Berichtsjahr:

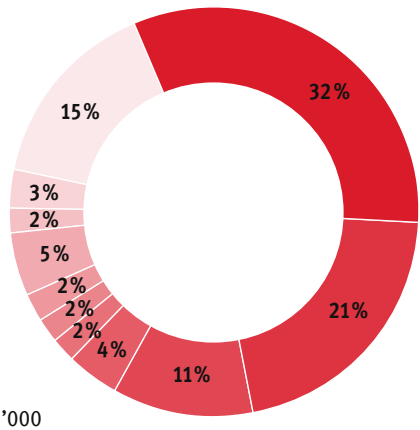


Asylbetreuung

Die Zuweisung von vorläufig aufgenommenen Personen sowie anerkannten Flüchtlingen erfolgt durch den Kanton. Höhe und Umfang der Sozialhilfeleistungen für Asylsuchende orientieren sich an der kantonalen Asylfürsorgeverordnung sowie an den Richtlinien der kommunalen Sozialbehörden. Die Aufnahmequote für Asylsuchende wurde per November 2015 für alle Zürcher Gemeinden von 0.5 auf 0.7% im Verhältnis zur Einwohnerzahl erhöht. Die Vorbereitungen für die Aufnahme von 40 zusätzlichen Asylsuchenden (Unterkunft, Tagesstruktur, etc.) per Mitte Januar 2016 wurden Ende 2015 erfolgreich an die Hand genommen.

Aufwand Soziale Wohlfahrt

Der durch den kantonalen Kontenplan definierte Aufgabenbereich «Soziale Wohlfahrt» setzt sich in Horgen für 2015 wie folgt zusammen:



In Fr. 1'000

32%	6'560	Zusatzleistungen zu AHV/IV
21%	4'312	wirtschaftliche Sozialhilfe (WSH)
11%	2'329	Krippen Berghalden und Stockerstrasse
4%	859	Beitrag an Amt für Jugend und Berufsberatung
2%	424	Alterseinrichtungen (Tödiheim, Altersiedlungen, Baumgärtlihof)
2%	389	Kleinkinderbetreuungsbeiträge
2%	352	Beitrag an SNH (Tag- und Teillöhne)
5%	986	Kinder-/ Jugendheimplatzierungen
2%	471	Alimentenbevorschussung
3%	677	Arbeitseinsatzprogramme
15%	3'040	Übriges (u.a. Verwaltungs- und Personalaufwand, Infrastruktur)

Erfreulicher Jahresabs

Soziale Wohlfahrt bezeichnet die Gesamtheit aller Massnahmen, die auf die Wahrung des sozialen Friedens durch existentielle Absicherung (z.B. Altersvorsorge), Abbau von wirtschaftlichen Disparitäten (z.B. Zusatzleistungen) und Bekämpfung von Armut (z.B. Sozialhilfe) ausgerichtet sind. Die soziale Wohlfahrt ist neben Bildung und Gesundheit einer von drei Bereichen mit starken Kostensteigerungen, welche die Gemeinden nur sehr begrenzt steuern können.

Gesamthaft betrugen die Ausgaben für die «Soziale Wohlfahrt» Fr. 20,399 Mio. netto. Weitere Aufgabenbereiche, die ebenfalls zum Ressort Gesellschaft gehören, wie die Pflegefinanzierung (Aufwand 2015 Fr. 5'884'000.00) und der Erwachsenenschutz (Beitrag an die KESB 2015 Fr. 703'000.00) sind in den Konten der Aufgabenbereiche «Gesundheit» bzw. «Rechtsschutz und Sicherheit» enthalten.

Hans-Peter Brunner, Vorsteher Gesellschaft

Der Rechnungsabschluss 2015 liegt erfreulicherweise deutlich über den Erwartungen. Hohe Steuereinnahmen vor allem aus Steuern früherer Jahre, Steuern Rechnungsjahr, Mehreinnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern sowie eine vorbildliche Ausgabendisziplin, haben zu einem guten Gesamtergebnis geführt. Dies, obwohl Mindereinnahmen bei den Quellensteuern, aktiven Steuerausscheidungen sowie Mehrausgaben bei den passiven Steuerausscheidungen zu verzeichnen sind. Der Abschluss 2015 zeigt, dass Horgens Finanzen durch einen wesentlichen Anteil an juristischen Personen geprägt und deshalb stark von den wirtschaftlichen Gegebenheiten abhängig sind. In der heutigen Zeit, wo sich die wirtschaftlichen Prognosen immer wieder als volatil und unberechenbar erweisen, ist ein stabiler, attraktiver Steuerfuss als Standortfaktor um so wichtiger.

Im Voranschlag 2015 rechnete der Gemeinderat mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 4,4 Mio. In der Jahresrechnung 2015 wird ein Ertragsüberschuss von Fr. 4,7 Mio. ausgewiesen. Im Gemeindegut werden ordentliche Abschreibungen von Fr. 5,4 Mio. und zusätzliche Abschreibungen von Fr. 3,0 Mio. vorgenommen.

Die Verbesserung der Jahresrechnung gegenüber dem Voranschlag um über Fr. 9,1 Mio. ist hauptsächlich auf die ausserordentlich hohen Steuereinnahmen von total Fr. 103,1 Mio. (VA Fr. 92,2 Mio.) zurückzuführen. Die Rechnung 2014 schloss noch mit Steuereinnahmen von Fr. 93,0 Mio. ab.

Aufgrund der hohen Steuermehreinnahmen im Jahr 2015 muss allerdings davon ausgegangen werden, dass ein grosser Teil davon in den Finanzausgleich 2017 bezahlt werden muss. Im Rechnungsjahr 2015 wurde dem Kanton Zürich aufgrund der Steuererträge 2013 ein Finanzausgleichsbetrag in der Höhe von Fr. 12,2 Mio. (Vorjahr Fr. 14,4 Mio.) abgeliefert.

chluss dank hohen Steuereinnahmen

Aufwandmindernd wirken sich u. a. die tieferen ordentlichen Abschreibungen (– Fr. 0.2 Mio.) aus. Weniger abgerechnete Investitionen, da nicht alle Projekte vor allem wegen der Koordination mit kantonalen Projekten termingerecht abgerechnet werden konnten, ist der Grund dafür.

Bei den Steuererträgen fallen die Mehreinnahmen bei den Steuern des Rechnungsjahres (+ Fr. 6.6 Mio.) ins Gewicht. Dies ist umso erfreulicher, da diese Einnahmen auf einem reduzierten Steuerfuss von 87% (Vorjahr 90%) basieren. Es zeigt sich also, dass die Steuerfusssenkung die richtige Entscheidung war. Der Anteil juristischer Personen (Firmen) am Steueraufkommen Rechnungsjahr erhöht sich von 27% auf rund 33%.

Noch deutlicher ist die Steigerung der Firmen bei den Steuern früherer Jahre. Hier steigt ihr Anteil von 10% im Jahr 2014 auf 36% im Jahr 2015. Die Steuern früherer Jahre (natürliche und juristische Personen) wurden um rund Fr. 5.5 Mio. übertroffen.

Mindereinnahmen resultieren bei den Quellensteuern. Diese nicht voraussehbaren Erträge sind mit dem unregelmässigen Abrechnungsmodus des Kantons begründet. So wurden in der Rechnung 2015 die Quellensteuereinnahmen mit Fr. 2,3 Mio. um Fr. 1,7 Mio. gegenüber dem Voranschlag 2015 unterschritten.

Mehrausgaben resultieren bei der Sozialen Wohlfahrt, primär aus der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe sowie bei der Pflegefinanzierung Alters- und Pflegeheime (aufgrund des Pflegegesetzes, welches seit 2011 in Kraft ist). Weitere gebundene Mehraufwendungen sind bei der Bildung (Besoldungen kantonales Lehrpersonal, Deutsch als Zweitsprache, Blockzeiten, Mittagstisch) zu verzeichnen.

Neben dem Eigenkapital von über Fr. 95 Mio. ist in den Passiven immer noch ein Fremdkapital von rund Fr. 118,3 Mio. enthalten. Davon sind Fr. 55 Mio. langfristige Schulden (Darlehen). Trotz tiefem Zinsniveau belasten die Passivzinsen die Rechnung 2015 immer noch mit über Fr. 1,9 Mio.

Die strikte Ausgabenkontrolle und die für das Jahr 2016 wiederum budgetierten ausserordentlichen Abschreibungen im Steuerhaushalt von Fr. 2 Mio. garantieren auch künftig den gesunden Horgner Finanzhaushalt.

Ziel war und ist es, die anstehenden Investitionen der nächsten Jahre aus eigenen Mitteln zu finanzieren, statt Kredite aufzunehmen, sowie weiterhin der Abbau von Schulden. Denn obwohl das günstige Zinsumfeld grundsätzlich Investitionen begünstigt, muss die Belastung des Haushaltes mit Kapitalkosten im Falle einer Zinserhöhung als Risiko beachtet werden.

Es sollen vernünftige, aber keine übermässigen Reserven geschaffen werden.

Der Steuerfuss soll weiterhin attraktiv und stabil gehalten werden. Ein aktuelles Eigenkapital von über 95 Mio. Franken, ein Pro-Kopf-Nettovermögen (2011–2015) von rund Fr. 1'600.00, ein durchschnittlicher Selbstfinanzierungsgrad von 148,7% sowie die zusätzlich getätigten Abschreibungen in den vergangenen 5 Jahren von total 27 Mio. Franken im Steuerhaushalt, bestätigen die bisherige Finanzpolitik des Gemeinderats.

Daniela Mosbacher, Vorsteherin Finanzen

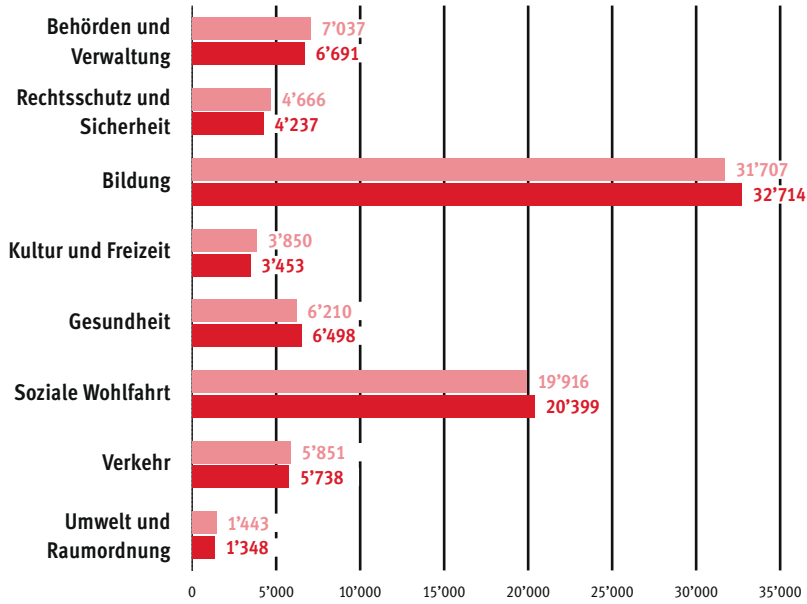
Laufende Rechnung – Zusammenzug nach Aufgabenbereichen

Nettoaufwand pro Funktion/Aufgabe

Vergleich Voranschlag 2015 mit Rechnungsabschluss 2015

Voranschlag 2015
Rechnungsabschluss 2015

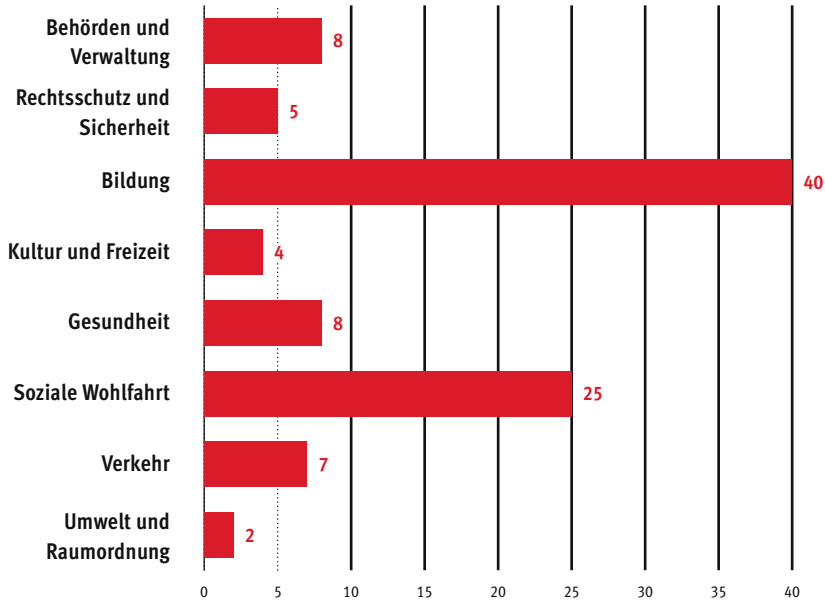
In Fr. 1'000



Wieviele Steuerprozente müssen zur Deckung des Nettoaufwands pro Funktion aufgewendet werden:

1 Steuerprozent
Fr. 822'410.–

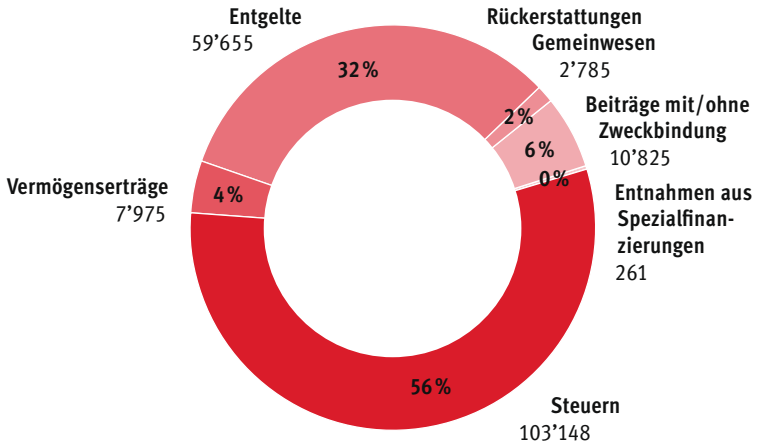
Steuerprozente gerundet



Ertrag 2015

(ohne interne Verrechnungen)

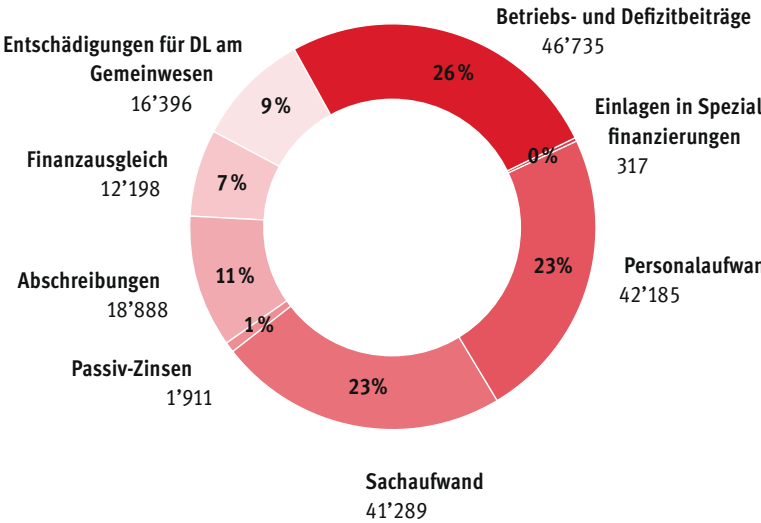
- **56%** Steuern
- **4%** Vermögenserträge
- **32%** Entgelte
- **2%** Rückerstattungen Gemeinwesen
- **6%** Beiträge mit/ohne Zweckbindung
- **0%** Entnahmen aus Spezialfinanzierungen



Aufwand 2015

(ohne interne Verrechnungen)

- **26%** Betriebs- und Defizitbeiträge
- **0%** Einlagen in Spezialfinanzierungen
- **23%** Personalaufwand
- **23%** Sachaufwand
- **1%** Passiv-Zinsen
- **11%** Abschreibungen
- **7%** Finanzausgleich
- **9%** Entschädigungen für Drittleistungen am Gemeinwesen



Investitionsrechnung Zusammenfassung Budgetvergleich

NETTO-AUSGABEN		KONTO INSTITUTION, OBJEKT	AUSGABEN	EINNAHMEN	NETTO-INVESTITIONEN	ABWEICHUNG RECHNUNG/VA
Voranschlag 2015			**Rechnung 2015**			
0	**11**	**Behörden, Verwaltung**	**12'470.40**	**0.00**	**12'470.40**	**12'470.40**
0	114020	Informatik Verwaltung	12'470.40		12.470.40	12'470.40
1'940'000	**12**	**Schulwesen**	**1'169'426.61**	**23'500.00**	**1'145'926.61**	**–794'073.39**
0	121250	Schulliegenschaften		23'500.00	–23'500.00	–23'500.00
400'000	121251	Schulhaus Berghalden	355'582.65		355'582.65	–44'417.35
200'000	121254	Schulhaus Rotweg	146'380.70		146'380.70	–53'619.30
300'000	121259	Schulhaus Wührenbach	124'488.35		124'488.35	–175'511.65
140'000	121275	Kindergarten Heubach	95'671.70		95'671.70	–44'328.30
900'000	121282	Kindergarten Käpfnach	447'303.21		447'303.21	–452'696.79
0	**13**	**Sicherheit**	**48'000.00**	**48'000.00**	**0.00**	**0.00**
0	132160	Zivilschutz	48'000.00	48'000.00	0.00	0.00
1'030'000	**14**	**Liegensch.-, Landw.-, Forstwesen**	**462'750.85**	**0.00**	**462'750.85**	**–567'249.15**
380'000	141080	Diverse Liegenschaften VV	38'192.00		38'192.00	–341'808.00
200'000	143340	Sportanlagen	57'024.00		57'024.00	–142'976.00
0	143342	Sportbad Käpfnach	97'737.85		97'737.85	97'737.85
150'000	143343	Sportanlage Allmend	54'260.10		54'260.10	–95'739.90
100'000	143345	Sportanlage Waldegg	66'102.75		66'102.75	–33'897.25
200'000	146330	Parkanlage, Wanderwege	149'434.15		149'434.15	–50'565.85
450'000	**15**	**Soziale Wohlfahrt**	**684'137.87**	**0.00**	**684'137.87**	**234'137.87**
400'000	154570	Alterseinrichtungen	167'993.85		167'993.85	–232'006.15
50'000	154571	Altersheim Tödistrasse	0.00		0.00	–50'000.00
0	154573	Baumgärtlihof Altersiedlung	515'321.52		515'321.52	515'321.52
0	154574	Baumgärtlihof Alterszentrum	822.50		822.50	822.50
9'540'000	**16**	**Bauamt**	**8'134'337.25**	**469'261.00**	**7'665'076.25**	**-1'874'923.75**
0	161101	Vermessung	3'682.80		3'682.80	3'682.80
6'010'000	162620	Gemeindestrassen	3'989'138.32		3'989'138.32	–2'020'861.68
0	162651	Busbetrieb	30'845.15		30'845.15	30'845.15
2'075'000	162710	Abwasserbeseitigung	2'958'839.59	469'261.00	2'489'578.59	414'578.59
250'000	162711	Kläranlage Horgen-Oberrieden	459'679.44		459'679.44	209'679.44
1'205'000	162750	Öffentliche Gewässer	692'151.95		692'151.95	–512'848.05

NETTO-AUSGABEN	KONTO	INSTITUTION, OBJEKT	AUSGABEN	EINNAHMEN	NETTO-INVESTITIONEN	ABWEICHUNG RECHNUNG/VA
Voranschlag 2015			**Rechnung 2015**			
350'000	**17**	**Umwelt, Gesundheit**	**74'936.35**	**594'800.00**	**–519'863.65**	**–869'863.65**
0	171400	Spitäler		594'800.00	–594'800.00	–594'800.00
350'000	179869	Energie und Klimaschutz	74'936.35		74'936.35	–275'063.65
5'575'000	**18**	**Werke**	**4'907'988.43**	**185'548.50**	**4'722'439.93**	**–852'560.07**
1'380'000	181861	Elektrizitätswerk-Betrieb	1'637'235.92	56'769.00	1'580'466.92	200'466.92
95'000	182862	Gasversorgung	225'982.61	44'905.50	181'077.11	86'077.11
2'450'000	183863	Fernwärme	1'302'187.18		1'302'187.18	-1'147'812.82
1'650'000	189702	Wasserversorgung-Betrieb	1'742'582.72	83'874.00	1'658'708.72	8'708.72
0	**19**	**Finanzen, Steuern**	**0.00**	**52'810.00**	**–52'810.00**	**–52'810.00**
0	191351	Ferienheime		10'000.00	–10'000.00	–10'000.00
0	191940	Kapitaldienst		42'810.00	–42'810.00	–42'810.00
18'885'000		**Total Verwaltungsvermögen**	**15'494'047.76**	**1'373'919.50**	**14'120'128.26**	**–4'764'871.74**
3'510'000	**142**	**Finanzliegenschaften**	**2'367'137.99**	**0.00**	**2'367'137.99**	**-1'142'862.01**
2'500'000	142943	Alte Landstrasse 24, Schinzenhof	1'361'606.25		1'361'606.25	-1'138'393.75
150'000	142956	Rietwiesstrasse 9	147'785.15		147'785.15	–2'214.85
0	142960	Landwirtschaftlicher Betrieb Waid	21'880.05		21'880.05	21'880.05
760'000	142974	Alte Landstrasse 29	751'020.94		751'020.94	–8'979.06
100'000	142975	Seestrasse 210	16'200.00		16'200.00	–83'800.00
0	142976	Einsiedlerstrasse 185	68'645.60		68'645.60	68'645.60
3'510'000		**Total Finanzvermögen**	**2'367'137.99**	**0.00**	**2'367'137.99**	**–1'142'862.01**

Finanzkennzahlen der Gemeinde

	2010 – 2014 (Durchschnitt)	2011 – 2015 (Durchschnitt)
Finanzkennzahlen der Gemeinde (Durchschnitt)		
Selbstfinanzierungsgrad	146.60 %	148.70 %
Selbstfinanzierungsanteil	12.10 %	11.30 %
Zinsbelastungsanteil	– 1.70 %	– 2.00 %
Kapitaldienstanteil	4.20 %	3.50 %
Nettovermögen pro Einwohner (in Fr.)	1’400.00	1’600.00

	2011	2012	2013	2014	2015
Entwicklung Steuerfuss (in %)					
Politische Gemeinde (inkl. Schulwesen)	90 %	90 %	90 %	90 %	87 %
Total ohne Kirchen	90 %	90 %	90 %	90 %	87 %
Kantonssteuer	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Gesamttotal ohne Kirchen	190 %	190 %	190 %	190 %	187 %
Evangelisch-reformierte Kirche	10 %	10 %	10 %	10 %	10 %
Römisch-katholische Kirche	13 %	13 %	12 %	12 %	12 %

	2011	2012	2013	2014	2015
Budget/Rechnung (in Millionen)					
Budget / Aufwand Rechnung	179 181	188 184	196 191	197 196	193 195
Budget / Ertrag Rechnung	172 186	181 187	190 188	191 189	189 200
Budget / Ergebnis Rechnung	–7 +5	–7 +3	–6 –3	–6 –7	–4 +5

Bestellung «Jahresrechnung»

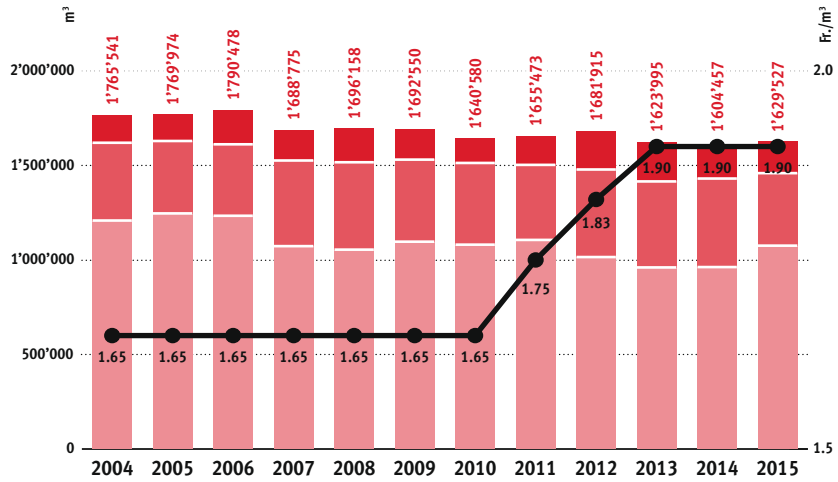
Sie können kostenlos einen Ausdruck der «Jahresrechnung der Politischen Gemeinde» bestellen. Verwenden Sie dazu die Antwortkarte aus der Umschlagsklappe dieses Rechenschaftsberichts. Vergessen Sie nicht Ihre Adresse anzugeben.

Wasserversorgung und Trinkwasserqualität

Wasserbezüge & Bezugsorte

Trinkwasser Horgen

- **66%** Zürichsee
- **24%** Quellen im Bibertal (Rothenthurm, HTRK)
- **10%** eigene Quellen
- Wasserpreis



Trinkwasserqualität 2015 in Horgen

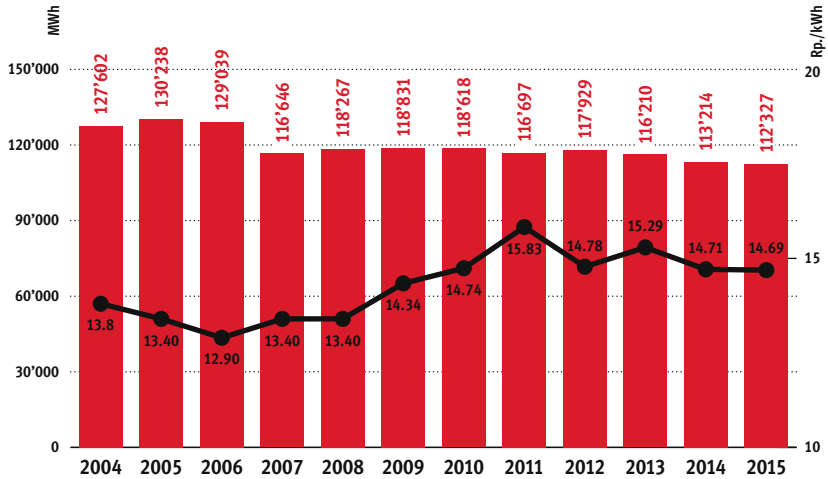
Versorgte Einwohner	20'510 (im eigenen Versorgungsgebiet)
Hygienische Beurteilung	Die rund 250 mikrobiologischen Proben lagen innerhalb der gesetzlichen Vorschriften. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.
Chemische Beurteilung	Gesamthärte im Gebiet unterhalb Einsiedlerstrasse und unterhalb Bahnlinie Oberdorf ohne Käpfnach: 15° fH (weich). Gesamthärte im Gebiet Käpfnach und oberhalb Einsiedlerstrasse und Bahnlinie Oberdorf: 25° fH (mittelhart). Nitrat: 4 mg Nitrat pro Liter. Der Toleranzwert liegt bei 40 mg Nitrat pro Liter Trinkwasser. Das Wasser kann als nitratarm bezeichnet werden. Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss der Lebensmittelgesetzgebung.
Herkunft des Wassers	10% des Trinkwassers stammt aus eigenen Quellen 24% des Trinkwassers stammt aus dem Bibertal (Rothenthurm, HTRK) 66% des Trinkwassers stammt aus dem Zürichsee.
Behandlung des Wassers	Quellwasser: Entkeimung durch UV. Seewasser und HTRK-Wasser: mehrstufige, schonende Aufbereitung. Netzschutz durch Javelbeigabe.
Weitere Auskünfte	Wasserversorgung Horgen, Seestrasse 335, 8810 Horgen Telefon 044 727 92 00, gemeindewerke@horgen.ch, www.trinkwasser.ch (Rubrik: Wasserqualität)

Elektrizitätswerk

Energieabgabe und Strompreise

Die Energieabgabe im 2015 betrug 112,3 GWh.

Energieabgabe
Strompreis



Seit dem 1. Januar 2014 erhalten die Bezüger, sofern sie sich nicht aktiv dagegen entscheiden, 100 % erneuerbaren Strom (Erneuerbar+) geliefert.

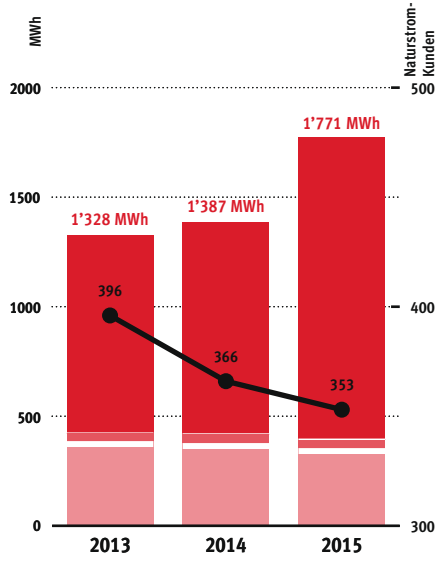
Naturstrom made in Horgen

Produktion und Verkauf

Im Jahr 2015 wurden 1'771 MWh Naturstrom produziert und davon 392 MWh kostendeckend verkauft.

2013	2014	2015	
908 MWh	971 MWh	1'379 MWh	Produzierter aber nicht kostendeckend abgesetzter Naturstrom (Aqua & Soleil)
61 MWh	66 MWh	65 MWh	Verkaufter Soleil-Naturstrom
359 MWh	350 MWh	327 MWh	Verkaufter Aqua-Naturstrom
396	366	353	Anzahl Naturstrom-Kunden

Im 2015 haben 703 Kunden aktiv das Produkt «Economique» gewählt (33'292 MWh mehrheitlich Kernenergie).

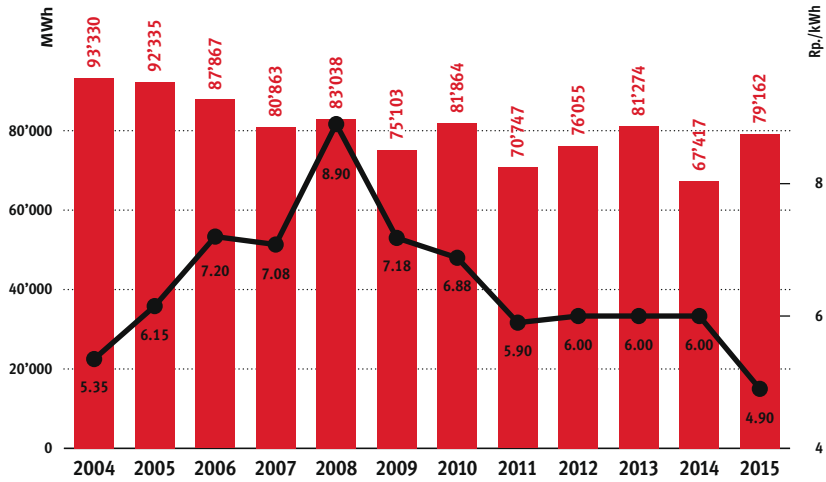


Gasversorgung

Gasbezug und Gaspreise

Im Jahr 2015 wurden 79.2 GWh Gas bezogen.

- Gasbezug
- Gaspreis/Heizgas

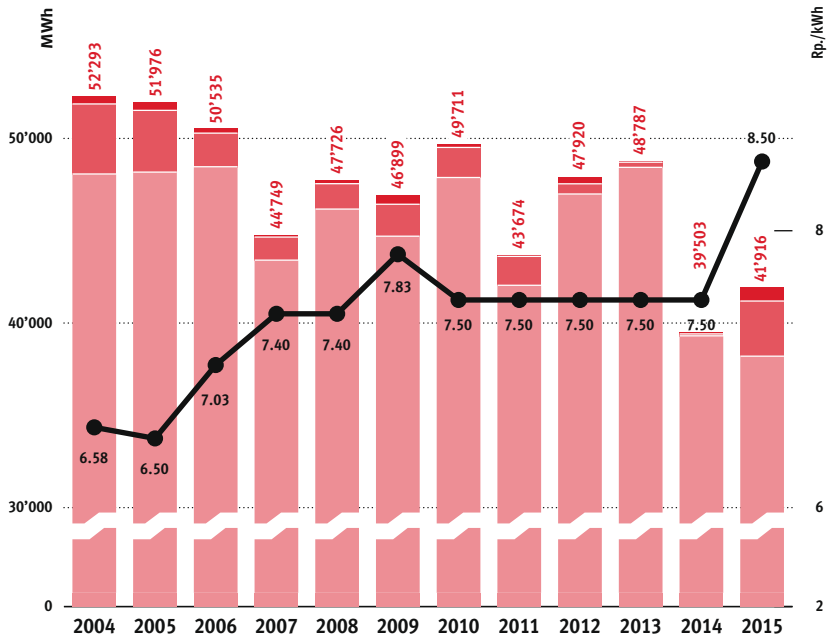


Fernwärmeversorgung

Fernwärme-produktion und Preise

Die Wärmeproduktion im 2015 betrug 41.9 GWh.

- Kehricht
- Gas
- Oel
- Fernwärmepreis



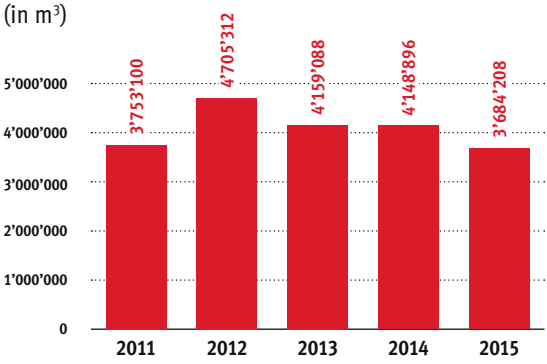
Abwasserentsorgung

Reinigungsleistung Abwasserreinigungsanlage

Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Horgen-Oberrieden reinigt die Abwässer der Gemeinde Horgen und ca. drei Viertel der Abwässer der Gemeinde Oberrieden. Es sind rund 24'000 Einwohner an die ARA angeschlossen.

Abwassermengen

(in m^3)



Die Abflusswerte des Abwassers aus der ARA in den Zürichsee waren im Jahr 2015 besser als die gesetzlich geforderten Einleitungsbedingungen. Die Reinigungsleistung wird dementsprechend als sehr gut beurteilt. Die ARA Betriebsdaten und auch die Kontrolluntersuchungen durch das Gewässerschutzlabor des AWEL zeigen übereinstimmend, dass die Qualität des gereinigten Abwassers im Jahr 2015 den geltenden Anforderungen vollumfänglich entsprach.

Schlammentsorgung

Seit Juni 2015 müssen sämtliche Abwasserreinigungsanlagen im Kanton Zürich ihren Klärschlamm in der neuen Klärschlammverwertungsanlage (KSV) Werdhölzli entsorgen.

Infolge dieses neuen Konzepts musste die Schlammmuldenhalle der ARA Horgen-Oberrieden auf zwei grössere Gebinde mit einem Fassungsvermögen von je rund 21 t entwässertem Klärschlamm umgerüstet werden. Nach über 20 Jahren Betriebsdauer wurden zudem verschiedene Sanierungsarbeiten am Muldenverteilsystem notwendig und das alte Flügeltor durch ein neues Rolltor ersetzt. Somit kann die Entsorgung des Klärschlamms nach den Vorgaben des Kantons wieder optimal durchgeführt werden.

ARA Horgen-Oberrieden

Kanalisationsnetz

Die Gemeinde investiert laufend in den notwendigen Ausbau des Kanalisationsnetzes für die Abwasserentsorgung der Gemeinde Horgen. Im vergangenen Jahr wurde der Ausbau der Kanalisation in der Rotwegstrasse, mit dem Anschluss an die Seestrasse bzw. das Regenbecken Thalacker, ausgeführt. In der Waidlistrasse, Abschnitt Glärnischstrasse bis Seewartweg, wurde noch das fehlende Teilstück des Meteorwasserkanals für das Trennsystem im Glärnisch- und Allmendgütliquartier erstellt. Zusätzlich werden laufend werterhaltende Massnahmen beim Kanalisationsnetz vorgenommen.

Norbert Bürge, Abteilungsleiter Tiefbauamt

Kreditbewilligungen

An Urnenabstimmungen

DATUM	KREDIT	KREDITBEZEICHNUNG	STAND
25.11.2007	3'760'000	Neu- und Ersatzbau Reservoir Waidli mit Trafostation	3
03.03.2013	3'485'000	Sanierung der Werkleitungen Bergstrasse	3
24.11.2013	4'300'000	Neue Verkehrsführung Alte Landstrasse/Lindenstrasse	3
24.11.2013	3'080'000	Energetische Sanierung Alterssiedlung Baumgärtlihof	3
09.02.2014	3'100'000	Fernwärmeversorgung ab 2015, Neubau der Spitzenlastzentrale Kniebreche	2

An Gemeindeversammlungen

25.06.2009	780'000	Verbreiterung und Instandsetzung Rietwiesstrasse durch Kanton – Kostenbeteiligung der Gemeinde für kommunale Mehranforderungen	2
21.06.2012	650'000	Alterssiedlung Tannenbach, Zusammenlegung von Wohnungen	3
21.06.2012	300'000	Projektwettbewerb «Generationenübergreifendes Wohnen» auf dem Stricklerareal	3
13.12.2012	1'620'000	Umgestaltung des Doppelknotens Stocker-/Einsiedler- und Oberdorfstrasse	3
13.12.2012	800'000	Umsetzung Masterplan Energie 2013 –2016	2
13.12.2012	600'000	Förderprogramm «Energie»	2
13.06.2013	1'050'000	Bau Trafostation Rietwiesstrasse 139a	2
13.03.2014	1'360'000	Rotwegstrasse – Sanierung Kanalisation, Werkleitungen und Strasse	3
11.12.2014	1'900'000	Kindergarten Käpfnach – Sanierung/Erweiterung	2
11.12.2014	580'000	Liegenschaft Alte Landstrasse 29 – Aussensanierung	3
11.06.2015	690'000	Liegenschaft Alte Landstrasse 24 (Schinzenhof) – Sanierung Wasserleitungen und Sanitäranlagen	2
10.12.2015	220'000	Sportbad Käpfnach – Ersatz Seewasser- und Filterpumpen sowie Ersatz Steuerungsschrank Badewasserkontrolle	2
10.12.2015	1'580'000	Liegenschaft Alte Landstrasse 24 (Schinzenhof) – Sanierung resp. Ersatz Fenster und Storen sowie Holzfassade	2

1) in Planung | 2) im Bau | 3) abgeschlossen/noch nicht abgerechnet Stand 31.12.2015

Bauabrechnungen

Zusammenfassung

	KREDIT	ABRECHNUNG	ABWEICHUNG
Tiefbauamt/Werkamt			
Seestrasse (Schärbächli- bis Rotwegstrasse) – Neubau Schmutzwasserleitung	3’598’000.00	2’692’741.86	–905’258.14
Plattenstrasse (Distelweg bis Gemeindegrenze Oberrieden – Sanierung Kanalisation und Werkleitungen	3’533’000.00	3’252’625.96	–280’374.04
Reservoir Egg und Pumpwerk Geduld – Ausbau	710’000.00	691’896.92	–18’103.08

Seestrasse (Schärbächli- bis Rotweg-strasse) – Neubau Schmutzwasserleitung

Ausgangslage

Anlässlich der Urnenabstimmung vom 17. Juni 2012 genehmigten die Stimmberechtigten das Projekt für den Bau eines neuen Schmutzwasserkanals zwischen der Schärbächlistrasse und der Rotwegstrasse mit gleichzeitiger Werkleitungssanierung in der Seestrasse sowie einen Kredit über Fr. 3'598'000.00.

Bauarbeiten

Zur Sicherstellung der Abwasserentsorgung und Werterhaltung der Werkleitungen mussten folgende Medien erneuert, bzw. ausgebaut werden:

- Neue Schmutzwasserleitung
- Wasserversorgung (Ersatz Leitung, inkl. Hydranten)
- Gasversorgung (Ersatz Leitung)
- Elektrizität (neuer Rohrblock)
- Strassenbau (Kanton, Sanierung des Trottoirs)
- Strassenbeleuchtung (Kanton)
- Bushaltestellen / Buslinie 121 (seeseitige Haltestelle «Rotweg» für wartende Buspassagiere wurde ein neuer gedeckter Unterstand mit Sitzbank erstellt.)

Kreditabrechnung (Zusammenfassung der detaillierten Bauabrechnung)

KOSTENSTELLEN	KREDIT	ABRECHNUNG	ABWEICHUNG	+/– %	MWST
Busbetrieb	50'000.00	32'888.85	–17'111.15	–34.2%	inkl.
Kanalisation	2'337'000.00	1'733'357.34	–603'642.66	–25.8%	exkl.
Wasserversorgung	507'000.00	401'672.17	–105'327.83	–20.8%	exkl.
Gasversorgung	363'000	280'526.43	–82'473.57	–22.7%	exkl.
Elektrizitätswerk	341'000.00	244'297.07	–96'702.93	–28.4%	exkl.
Total	**3'598'000.00**	**2'692'741.86**	**–905'258.14**	**–25.2%**	

Begründung der Kostenabweichungen

Günstige Vergabe der Tiefbauarbeiten (rund 20 % unter KV).

Genehmigung Bauabrechnung:
Gemeinderat, 08. 02. 2016
Rechnungsprüfungskommission, 08. 04. 2016

Plattenstrasse (Distelweg bis Gemeindegrenze Oberrieden) – Sanierung Kanalisation und Werkleitungen

Ausgangslage

An der Urnenabstimmung vom 25. November 2012 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger das Projekt für die Sanierung der Kanalisation, der Werkleitungen und der Strasse in der Plattenstrasse, im Abschnitt Distelweg bis Gemeindegrenze Oberrieden genehmigt und die erforderlichen Ausführungskredite im Gesamtbetrag von Fr. 3'533'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.

Bauarbeiten

Zur Sicherstellung der Groberschliessung in der Plattenstrasse mussten im Abschnitt Distelweg bis Einsiedlerstrasse (Oberrieden) folgende Medien erneuert, bzw. ausgebaut werden:

- Meteorwasserleitung (Neubau)
- Schmutzwasserleitungen (Ersatz)
- Wasserversorgung (Ersatz)
- Gasversorgung (Ersatz)
- Elektrizität (Neuer Rohrblock)
- Strassenbau (Sanierung der Plattenstrasse innerhalb bestehender Grenzen und Neubau Trottoir, Grenze Oberrieden/Grenzweg)
- Strassenbeleuchtung (Ersatz mit LED, inkl. Amalie-Widmer Strasse)

KOSTENSTELLEN	KREDIT	ABRECHNUNG	ABWEICHUNG	+/– %	MWST
Kreditabrechnung (Zusammenfassung der detaillierten Bauabrechnung)					
Strassenbau	990'000.00	965'002.70	–24'997.30	–2.5%	inkl.
Kanalisation	1'435'000.00	1'215'985.40	–219'014.60	–15.3%	exkl.
Wasserversorgung	550'000.00	507'278.24	–42'721.76	–7.8%	exkl.
Gasversorgung	218'000.00	140'665.36	–77'334.64	–35.5%	exkl.
Elektrizitätswerk	340'000.00	423'694.26	83'694.26	24.6%	exkl.
Total	**3'533'000.00**	**3'252'625.96**	**–280'374.04**	**–7.9%**	

Begründung der Kostenabweichungen

Kreditunterschreitung:
Kanalisation
Günstige Vergabe der Tiefbauarbeiten (unter KV).

Gasversorgung
Günstige Vergabe der Tiefbauarbeiten (unter KV).

Kreditüberschreitung:
Elektrizitätswerk
Es erfolgte eine Projekterweiterung in die Seeblickstrasse für die Anpassung der Niederspannungsversorgung.

Genehmigung Bauabrechnung:
Gemeinderat, 29.02.2016
Rechnungsprüfungskommission, 08.04.2016

Reservoir Egg und Pumpwerk Geduld – Ausbau

Ausgangslage

Im generellen Wasserversorgungsprojekt (GWP) war der Ausbau des Reservoirs Egg und des Pumpwerks Geduld vorgesehen. Die Gemeindewerke bauten den Rohrkeller im Pumpwerk Geduld zurück und installierten dort die neue Stufenpumpe für das Reservoir Egg. Im Reservoir Egg wurden die zwei Kammern mit je 100 m^3 neu gebaut und vollständig überdeckt, so dass sie von aussen nicht mehr sichtbar sind. Zwischen September 2010 und Juli 2014 wurden alle Rohrleitungen angepasst und auf den neusten Stand gebracht.

Projektgenehmigung

Das Sanierungsprojekt für den Ausbau der beiden Anlagen wurde durch die Gemeindewerke ausgearbeitet. Mit Gemeindeversammlungsbeschluss vom 10. Dezember 2009 wurde ein Kredit von Fr. 710’000.00 exkl. MwSt. bewilligt.

Kreditabrechnung (Zusammenfassung der detaillierten Bauabrechnung)

KOSTENSTELLEN	KREDIT	ABRECHNUNG	ABWEICHUNG	+/– %	MWST
Wasserversorgung	**710’000.00**	**691’896.92**	**–18’103.08**	**–2.55%**	**exkl.**

Begründung der Kostenabweichungen

Die Bauabrechnung schliesst mit Gesamtkosten von Fr. 691’896.92 exkl. MwSt. Die Kostenabweichung liegt somit unter 10% und bedarf keiner weiteren Begründung.

Genehmigung Bauabrechnung:
Gemeinderat, 28.09.2015
Rechnungsprüfungskommission, 09.12.2015

Statistische Jahresinformationen

Fläche

Gesamtfläche	**2’113 ha**
Wald	49,3 %
Landwirtschaft	26,4 %
Siedlung	13,8 %
Verkehr	8 %
Gewässer	1,8 %
Unproduktive Fläche	0,7 %
Anzahl Motorfahrzeuge 2014	**12’482**
davon Personenwagen	10’066

Einwohner

	2012	2013	2014	2015
Einwohnerzahl Gesamt	**19’528**	**19’939**	**20’377**	**20’510**
Einwohnerzahl nach zivilrechtlichem Wohnsitz	19’252	19’553	20’005	20’164
Männer	9’419	9’574	9’801	9’879
Frauen	9’833	9’979	10’204	10’285
Ausländer	5’595	5’752	6’020	6’130
Zuzüge	1’665	1’712	1’834	1’593
Wegzüge	1’571	1’423	1’469	1’498
Geburten	181	217	255	212
Todesfälle	146	178	159	168
Stimmberechtigte Einwohner	11’531	11’638	11’450	11’560
davon eingetragene Auslandschweizer	278	282	0*	0*

Einwohner nach Konfessionen

römisch-katholisch	5’848	5’895	5’980	5’943
evangelisch-reformiert	5’850	5’790	5’720	5’629
andere Konfessionen / konfessionslos	7’554	7’868	8’305	8’592

* das Register über eingetragene Auslandschweizer wird seit 1. 9. 2014 durch das Stimmregisterbüro in Zürich geführt.

Die Gemeindeverwaltung

Öffnungszeiten

Montag	08.00 – 11.30 Uhr	13.30 – 18.00 Uhr
Dienstag bis Donnerstag	08.00 – 11.30 Uhr	13.30 – 16.30 Uhr
Freitag	07.30 – 15.00 Uhr	(durchgehend)

Schulferien Schuljahr 2015/2016 und 2016/2017

Sommerferien	Samstag, 16. Juli 2016	– Sonntag, 21. August 2016
Herbstferien	Samstag, 8. Oktober 2016	– Sonntag, 23. Oktober 2015
Weihnachtsferien	Samstag, 24. Dezember 2016	– Sonntag, 8. Januar 2017
Sportferien	Samstag, 11. Februar 2017	– Sonntag, 26. Februar 2017
Frühlingsferien	Samstag, 13. April 2017	– Montag, 1. Mai 2017
Sommerferien	Samstag, 15. Juli 2017	– Sonntag, 20. August 2017

Gemeindespezifische Feiertage

Chilbimontag	20. Juni 2016
Fasnachtsmontag	6. März 2017

Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung Horgen
Bahnhofstrasse 10
Postfach, 8810 Horgen

Telefon 044 728 41 11
Fax 044 725 58 30

gemeinde@horgen.ch
www.horgen.ch

Direktwahlen und E-Mail-Adressen

Abwasserreinigungsanlage Seegartenstrasse 90	044 725 14 18	klaeranlage@horgen.ch
Alter und Gesundheit Baumgärtlistrasse 12	044 725 95 55	altergesundheit@horgen.ch
Altersheim Tödi Tödistrasse 20	044 718 11 00	altersheim@horgen.ch
Baumgärtlihof, Senioren Begegnungszentrum Baumgärtlistrasse 12	044 725 95 55	baumgaertlihof@horgen.ch
Einwohnerdienste Bahnhofstrasse 10	044 728 44 44	einwohnerdienste@horgen.ch
Energie- und Umweltamt Bahnhofstrasse 10	044 728 42 91	energieumweltamt@horgen.ch
Familienergänzende Betreuung Zugerstrasse 46	044 718 17 85	kinderbetreuung@horgen.ch
Feuerwehr Waldeggstrasse 21	044 728 80 20	feuerwehr@horgen.ch
Forstbetrieb Kirchstrasse 58	044 725 18 33	forstbetrieb@horgen.ch
Friedensrichteramt Bahnhofstrasse 10	044 728 42 50	friedensrichter@horgen.ch
Friedhof Kirchstrasse 58	044 725 47 07	friedhof@horgen.ch
Gemeindeammann- und Betreibungsamt Zugerstrasse 11	044 728 42 44	betreibungsamt@horgen.ch
Gemeindebibliothek Alte Landstrasse 26	044 725 35 68	bibliothek.horgen@bluewin.ch
Gemeindepolizei Bahnhofstrasse 10	044 725 50 00	gemeindepolizei@horgen.ch
Gemeindewerke Seestrasse 335	044 727 92 00	gemeindewerke@horgen.ch
Störungen ausserhalb Bürozeiten:	044 727 92 10 Elektrizität	044 727 92 11 Gas/Wasser 044 727 92 12 Fernwärme/Seewasserwerke
GIS-Fachstelle (Geografisches Informationssystem) Bahnhofstrasse 10	044 728 43 05	gis@horgen.ch
Hochbauamt Bahnhofstrasse 10	044 728 43 11	hochbauamt@horgen.ch
Kind/Jugend/Familie Zugerstrasse 46	044 718 17 71	kindjugendfamilie@horgen.ch
Kinderhort Fischenrüti Erlenstrasse 30	044 725 29 88	hort.fischenrueti@horgen.ch
KiTa Berghalden Rainweg 11	044 725 76 10	kita.berghalden@horgen.ch
KiTa Stockerstrasse Stockerstrasse 20	043 244 07 81	kita.stockerstrasse@horgen.ch
Liegenschaften- und Sportamt Bahnhofstrasse 10	044 728 41 44	liegenschaftenamt@horgen.ch
Personaldienst Bahnhofstrasse 10	044 728 42 82	personaldienst@horgen.ch
Präsidialamt Bahnhofstrasse 10	044 728 42 88	praesidialamt@horgen.ch
Rechnungswesen Bahnhofstrasse 10	044 728 41 22	rechnungswesen@horgen.ch
Schulsekretariat Bahnhofstrasse 10	044 728 42 77	schulsekretariat@horgen.ch
Seerettungsdienst (SRD) Horgen/Thalwil/Oberrieden/Herrliberg Bahnhofstrasse 10	044 728 42 64	sicherheit@horgen.ch
Sicherheitsabteilung Bahnhofstrasse 10	044 728 42 66	sicherheit@horgen.ch
Soziales Alte Landstrasse 25	044 728 42 55	soziales@horgen.ch
Soziale Dienste Alte Landstrasse 25	044 728 44 31	sozialedienste@horgen.ch
Sozialsekretariat Alte Landstrasse 25	044 728 42 57	sozialsekretariat@horgen.ch
Sozialversicherungen (AHV, Zusatzleistungen) Alte Landstrasse 25	044 728 42 33	sozialversicherungen@horgen.ch
Spitex Horgen-Oberrieden Zugerstrasse 35	043 244 26 26	spitex-horgen@horgen.ch
Steueramt Bahnhofstrasse 10	044 728 42 22	steueramt@horgen.ch
Strasseninspektorat – Werkhof Waldeggstrasse 19	044 725 16 01	strasseninspektorat@horgen.ch
Tiefbauamt Bahnhofstrasse 10	044 728 43 08	tiefbauamt@horgen.ch
Vermessungsamt Bahnhofstrasse 10	044 728 43 03	vermessungsamt@horgen.ch
Verwaltungsführung Bahnhofstrasse 10	044 728 42 88	praesidiales@horgen.ch
Zivilstands- und Bestattungsamt Bahnhofstrasse 10	044 728 42 99	zivilstandsamt@horgen.ch